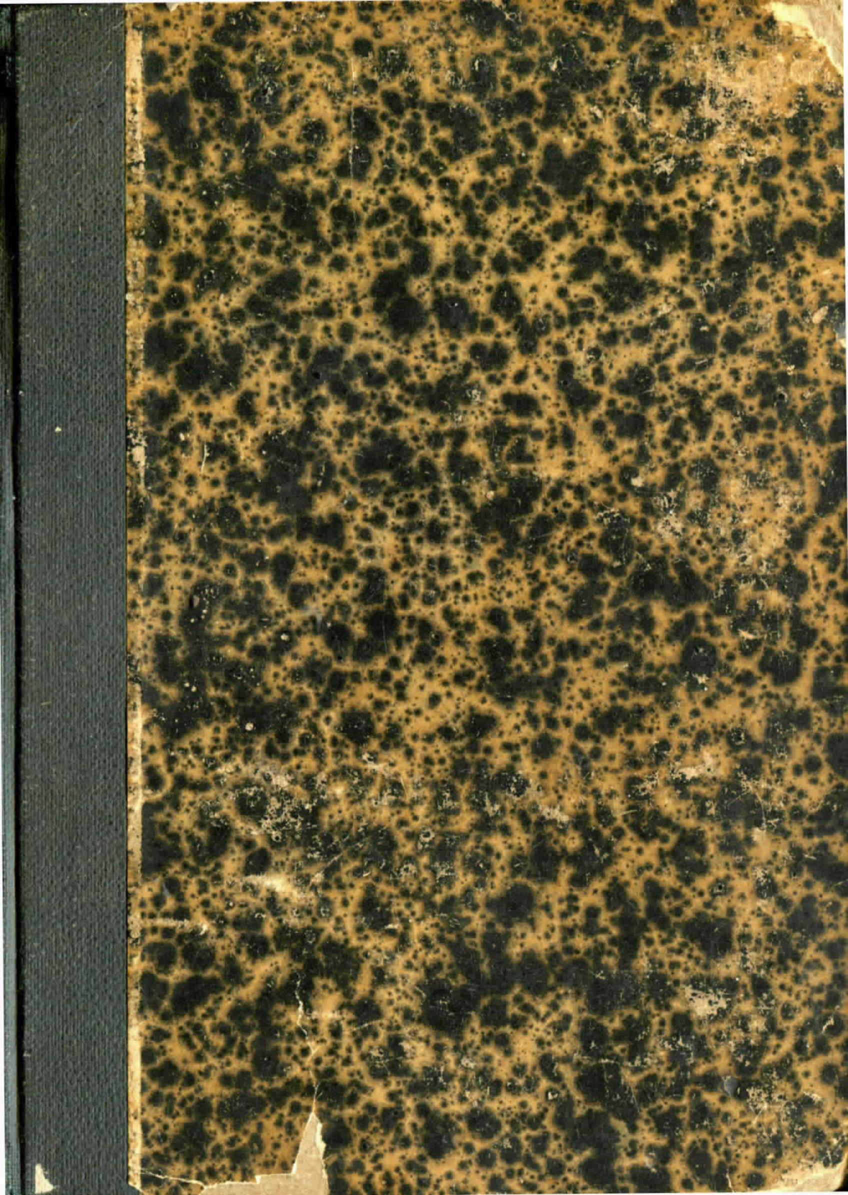


Ludwig Neuhaus

123
Volkslieder und Gesänge

zum

Schulgebrauch in Mittel- und Oberklassen.

Der 18. Auflage des

„Liederbuchs für Schulen von Gustav Damm"

entnommen

und

für gemischten Chor

bearbeitet

von

Robert Schwalm,

Königl. Musikdirektor.

№ 183.

Mit besonderer Berücksichtigung der Verfügungen der Kgl. Regierungen und Schulkollegien über Schullieder-Sammlungen.

Roh 40 Pfg., dauerhaft gebunden 55 Pfg.
In weichem Leinenband mit Titelpressung 65 Pfg.

Ludwig Neuhaus.

Steingräber Verlag, Leipzig.
New-York, Edw. Schuberth & Co., 23 Union Square.

1. Gottvertrauen.

Mäßig bewegt. — Volksweise.

1. Wir hat = ten ge = bau = et ein statt = li = ches Haus, und
2. Das Haus mag zer = fal = len — was hat's denn für Not? der

1. drin auf Gott ver=trau = et trotz Wet = ter, Sturm und Graus, — und
2. Geist lebt in uns Al = len, und uns = re Burg ist Gott, — der

1. drin auf Gott ver=trau = et trotz Wet = ter, Sturm und Graus.
2. Geist lebt in uns Al = len, und uns = re Burg ist Gott.

2. Der Weihnachtsmann.

Lebhaft. **W. A. Mozart.**

1. Mor = gen kommt der Weihnachtsmann, kommt mit sei = nen
2. Bring' uns, lie = ber Weihnachtsmann, bring' auch mor=gen,
3. Doch du weißt ja un = sern Wunsch, kennst ja uns = re

1. Ga = ben. Trom=mel, Pfei = fen und Ge = wehr,
2. brin = ge Mus = ke = tier und Gre = na = dier,
3. Her = zen. Kin = der, Va = ter und Ma = ma,

1. Fahn' und Sä = bel und noch mehr, ja, ein gan = zes
2. Zot = tel = bär und Pan = ther = tier, Roß und E = sel,
3. auch so = gar der Groß = pa = pa, al = le, al = le

1. Krie = ges = heer möcht' ich ger = ne ha = ben!
2. Schaf und Stier, lau = ter schö = ne Din = ge!
3. sind wir da, war = ten dein mit Schmer=zen.

3. Frühlingsbotschaft.

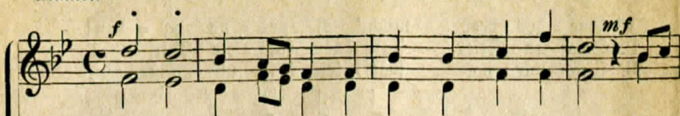
Lebhaft. Volksweise.

1. Kuk=kuk, Kuk=kuk ruft aus dem Wald. Laß = set uns sin=gen,
2. — — läßt nicht sein Schrei'n: Kommt in die Fel=der,
3. — — treff = li = cher Held! Was du ge=sun=gen

1. tan=zen und springen! Frühling, Frühling wird es nun bald!
2. Wie=sen und Wäl=der! Frühling, Frühling stel = le dich ein!
3. ist dir ge = lun=gen: Win = ter, Win = ter räu=met das Feld!

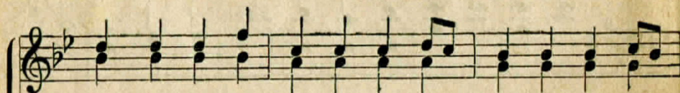
4. Der Schwalben Wanderlied.

Munter. Volksweise.



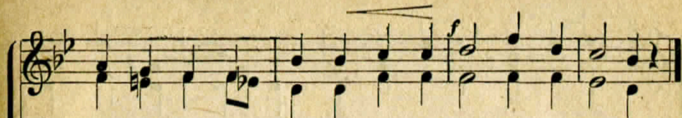
1. Fort, fort, fort und fort an ei = nen an = dern Ort! Nun
2. Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Leu = te, le = bet wohl! Ihr
3. Du, du, du und du, leb' wohl, du schö = ner Ort! Du
4. Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Mück=chen, le = bet wohl! Ihr





1. ist vor = bei die Som=mer=zeit: drum sind wir Schwalben
2. gabt zur Her=berg' eu = er Dach und schütz = tet uns vor
3. hast in dei = nen Stra=ßen oft ver = lieh'n, was un = ser
4. habt uns oft recht satt ge=macht und uns mit man=chem





1. jetzt be=reit, von ei=nem Land zum an=dern zu wan=dern.
2. Un=ge=mach; drum sei euch Glück und Frie=den be=schie=den!
3. Herz ge=hofft; dein den=ken wir von fer=ne noch ger=ne.
4. Schmaus be=dacht. Lebt wohl, auf Wie=der=se=hen! Wir ge=hen.



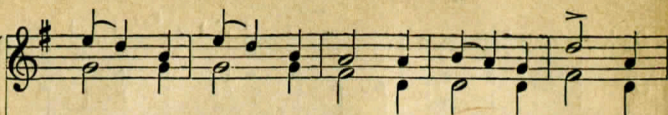
5. Des Knaben Berglied.

Munter. **Karl Groos.**

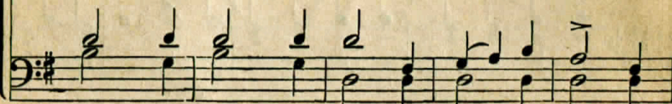


1. Ich bin vom Berg der Hir=ten=knab', seh' auf die
2. Hier ist des Stro=mes Mut=ter=haus, ich trink' ihn
3. Der Berg der ist mein Ei=gen=tum, da zieh'n die
4. Sind Blitz und Don=ner un=ter mir, so steh' ich
5. Und wann die Sturm=glock' einst er=schallt, manch' Feu=er



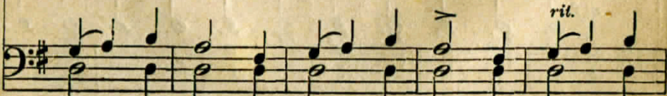


1. Schlös - ser all' her - ab; die Son - ne strahlt am
2. frisch vom Stein her - aus; er braust vom Fels in
3. Stür - me rings her - um; und heu - len sie von
4. hoch im Blau - en hier; ich ken - ne sie und
5. von den Ber - gen wallt; dann steig' ich nie - der,





1. er - sten hier, am läng - sten wei - let sie bei
2. wil - dem Lauf, ich fang' ihn mit den Ar - men
3. Nord und Süd, so ü - ber-schallt sie doch mein
4. ru - fe zu: laßt mei - nes Va - ters Haus in
5. tret' ins Glied, und schwing' mein Schwert und sing' mein



f a tempo

1. mir.
2. auf.
3. Lied:
4. Ruh'!
5. Lied:

Ich bin der Knab' vom Ber - ge!

f a tempo

6. Weihnachtslied.

Etwas langsam. Fr. Silcher.

1. Al - le Jah - re wie - der kommt das Chris-tus-kind
2. Kehrt mit sei - nem Se - gen ein in je - des Haus,
3. Ist auch mir zur Sei - te still und un - er-kannt,

1. auf die Er - de nie - der, wo wir Menschen sind.
2. geht auf al - len We - gen mit uns ein und aus.
3. daß es treu mich lei - te an der lie-ben Hand.

7. Frühlingslied.

Nicht zu langsam. Volksweise: „Jetzt gang i an's Brünnele.“

p

1. Der Früh=ling hat sich ein = ge = stellt, wer will ihn
2. Er hielt im Wal = de sich ver = steckt, Kei = ner ihn
3. Und Al = len hat er, Groß und Klein, was mit = ge=
4. Drum frisch hin = aus ins frei = e Feld, hin = aus ins

p

1. seh'n, der Früh=ling hat sich ein = ge = stellt, wer will ihn
2. sah, er hielt im Wal = de sich ver = steckt, Kei= ner ihn
3. bracht, und Al = len hat er, Groß und Klein, was mit = ge=
4. Feld, drum frisch hin = aus ins frei = e Feld, hin=aus ins

mf

1. seh'n? Der muß mit mir ins frei = e Feld, ins Feld nun
2. sah; ein Vög=lein hat ihn auf = ge = weckt, jetzt ist er
3. bracht; und sollt's auch nur ein Sträußchen sein, hat uns ge=
4. Feld! Der Früh=ling hat sich ein = ge = stellt, wer bleibt zu

mf

1. geh'n, der muß mit mir ins frei = e Feld, ins Feld nun geh'n.
2. da, ein Vög=lein hat ihn auf = ge=weckt, jetzt ist er da.
3. dacht, und sollt's auch nur ein Sträußchen sein, hat uns ge = dacht.
4. Haus, der Früh=ling hat sich ein = ge=stellt, wer bleibt zu Haus?

8. Winters Abschied.

Mäßig. Volksweise.

mf *dim.* *mf*

1—3. Winter, A=de! Scheiden thut weh. { A = ber dein Scheiden macht, / Ger=ne ver = geß' ich dein, / Gehst du nicht bald nach Haus,

p

1. daß jetzt mein Her = ze lacht.
2. kannst im = mer fer = ne sein.
3. lacht dich der Kuk=kuk aus.

} Winter, A=de! Scheiden thut weh.

9. So viel Stern' am Himmel stehen.

Mäßig bewegt. Volkslied.

mf p

So viel Stern' am Him = mel ste = hen, an dem güld = nen, blau = en Zelt,
so viel Schäf = lein als da ge = hen in dem grü = nen, grü=nen Feld,

mf

so viel Vög=lein als da flie = gen, als da hin und wie=der flie = gen, so viel

p

mal sei du ge = grüßt, so viel mal sei du ge=grüßt!

p

10. O du Deutschland, ich muß marschieren.

Nach der vorigen Melodie.

1. O du Deutschland, ich muß marschieren, o du Deutschland, du machst mir Mut! Meinen Säbel will ich schwingen, meine Kugel die soll klingen, |: gelten soll's des Feindes Blut! :|

2. O wie lieblich die Trommeln schallen und Trompeten blasen drein! Fahnen wehen frisch im Winde, Roß und Männer sind geschwinde, |: und es muß geschieden sein. :|

3. O du Deutschland, ich muß marschieren, o du Deutschland, du machst mir Mut! Meinen Säbel will ich schwingen, meine Kugel die soll klingen, |: gelten soll's des Feindes Blut! :|

11. Vögelein im Tannenwald.

Leicht und munter. Volksweise.

(Einzelne.)

mf *pp*

1. Vö = ge = lein im Tan=nen=wald pfei=fet so hell, ti = re = li,
2. Vö = ge = lein am küh = len Bach pfei=fet so süß, ti = re = li,
3. Möch=te in die wei = te Welt flie=gen wie du, ti = re = li,

mf

mf (Alle.)

1. Vö = ge = lein im Tan = nen = wald pfei = fet so hell!
2. Vö = ge = lein am küh = len Bach pfei = fet so süß!
3. möch=te in die wei = te Welt flie=gen wie du!

mf

1. Pfeifet den Wald aus und ein, leh = ret uns im = mer fröh=lich sein.
2. Pfeifet den Bach auf und ab, o, wie ich dar = an Freu=de hab'!
3. Fort ü=ber Berg, ü = ber Thal, im hei=tern, war=men Sonnenstrahl!

1. Vö = ge = lein im Tan = nen = wald pfei = fet so hell!
2. Vö = ge = lein am küh = len Bach pfei = fet so süß!
3. Möch=te in die wei = te Welt flie=gen wie du!

12. Der alte Landmann an seinen Sohn.

Mäßig bewegt. **W. A. Mozart.**

1. Üb' im = mer Treu' und Red = lich = keit bis
2. Dann wirst du wie auf grü = nen Au'n durchs
3. Dann wird die Si = chel und der Pflug in
4. Dem Bö = se = wicht wird al = les schwer, er
5. Der schö = ne Früh = ling lacht ihm nicht, ihm
6. Der Wind im Hain, das Laub am Baum saust
7. Drum ü = be Treu' und Red = lich = keit bis
8. Dann su = chen En = kel dei = ne Gruft und

1. an dein küh = les Grab, und wei = che kei = nen
2. Pil = ger = le = ben geh'n; dann kannst du son = der
3. dei = ner Hand so leicht; dann sin = gest du beim
4. thu = e was er thu'; das Laf = ter treibt ihn
5. lacht kein Äh = ren = feld; er ist auf Lug und
6. ihm Ent = set = zen zu; er fin = det nach des
7. an dein küh = les Grab, und wei = che kei = nen
8. wei = nen Thrä = nen d'rauf; und Som = mer = blu = men,

1. Fin = ger breit von Got = tes We = gen ab!
2. Furcht und Grau'n dem Tod ins Ant = litz seh'n.
3. Was = ser = krug, als wär' dir Wein ge = reicht.
4. hin und her und läßt ihm kei = ne Ruh'.
5. Trug er = picht, und wünscht sich nichts als Geld.
6. Le = bens Raum im Gra = be kei = ne Ruh'!
7. Fin = ger breit von Got = tes We = gen ab!
8. voll von Duft, blüh'n aus den Thrä = nen auf.

13. Alles neu macht der Mai.

Lebhaft. Volksweise.

1. Al = les neu macht der Mai, macht die See = le frisch und frei.
2. Wir durchzieh'n Saa=ten grün, Hai = ne, die er = götzend blüh'n,
3. Hier und dort, fort und fort, wo wir zie = hen, Ort für Ort,

1. Laßt das Haus! Kommt hin=aus! Win=det ei=nen Strauß!
2. Wal=des=pracht, neu ge=macht nach des Win=ters Nacht.
3. Al=les freut sich der Zeit, die ver=schönt, er=neut.

1. Rings er=glän=zet Son=nen=schein, duftend pranget Flur und Hain;
2. Dort im Schat=ten an dem Quell rie=selnd munter, sil=ber=hell,
3. Wie=der=schein der Schöpfung blüht uns er=neu=end im Ge=müt.

1. Vö=gel=sang, Hör=ner=klang tönt den Wald ent=lang.
2. Klein und Groß ruht im Moos wie im wei=chen Schoß.
3. Al=les neu, frisch und frei macht der hol=de Mai.

14. Turnerlied.

Nach der vorigen Melodie.

1. Turner zieh'n froh dahin, wenn die Bäume schwellen grün; Wanderfahrt, streng und hart, das ist Turnerart! Turnersinn ist wohlbestellt, Turnern Wandern wohlgefällt: Darum frei Turnerei stets gepriesen sei!

2. Graut der Tag ins Gemach, dann ist auch der Turner wach; wird's dann hell, rasch und schnell ist er auf der Stell'; wandelt hin zum Sammelort, und dann zieh'n die Turner fort: Darum frei Turnerei stets gepriesen sei!

3. Arm in Arm, sonder Harm wandert fort der Turnerschwarm; weit und breit zieh'n wir heut' bis zur Abendzeit; und der Turner klaget nie, scheuet nimmer Wandermüh': Darum frei Turnerei stets gepriesen sei!

4. Sturmessaus, Wetterbraus hält den Turner nicht zu Haus; frischer Mut wallt im Blut, deucht ihm Alles gut; singt 'nen lust'gen Turnersang, bleibet froh sein Lebenlang: Darum frei Turnerei stets gepriesen sei!

15. Der Wanderer.

Mäßig bewegt. Volkslied.

1. Ein Sträußchen am Hu = te, den Stab in der Hand, geht
2. Da sieht er am Ber = ge ein Häuschen wohl steh'n, von
3. Ein nied = li = ches Mäd=chen das re = det ihn an: Sei
4. Da steht er am Gra = be und schau=et zu = rück; nichts

1. rast=los ein Wand=rer von Lan = de zu Land. Er
2. Blu=men um = ge = ben, sie duf = ten so schön. Dort
3. herz=lich will = kom=men, du wan=dern=der Mann! Sie
4. hat er ge = nos = sen vom ir = di=schen Glück. Und

1. sieht so manch Städt=chen, er sieht man=chen Ort, a=ber
2. könnt's ihm ge = fal = len, dort sehnt er sich hin, a=ber
3. sieht ihm ins Au = ge, sie reicht ihm die Hand, a=ber
4. hat er voll = en = det die ir = di = sche Bahn, so

1. fort muß er wie = der, ins Wei = te fort.
2. fort muß er wie = der, muß wei = ter zieh'n.
3. fort muß er wei = ter ins frem = de Land.
4. tritt er ein' an = de = re Wan=der=schaft an.

16. Der Wanderer in der Sägemühle.

Friedrich Glück.

(In einem kühlen Grunde.)

Mäßig langſam.

p

1. Dort un - ten in der Müh - le ſaß ich in
2. Sah zu der blan - ken Sä - ge, es war mir
3. Die Tan - ne war wie le - bend, in Trau - er-
4. „Du kehrſt zur rech - ten Stun - de, o Wan - de-
5. „Du biſt's, für den wird wer - den, wenn kurz ge-
6. Vier Bret - ter ſah ich fal - len, mir ward's ums

p

1. ſtil - ler Ruh' und ſah dem Rä - der - ſpie - le, und
2. wie ein Traum, die bahn - te lan - ge We - ge in
3. me - lo - die, durch al - le Fa - ſern be - bend, ſang
4. rer, hier ein; du biſt's, für den die Wun - de mir
5. wan - dert du, dies Holz im Schoß der Er - den ein
6. Her - ze ſchwer, ein Wört-lein wollt' ich lal - len, da

1. sah den Was = sern zu, und sah dem Rä = der=
2. ei = nen Tan = nen = baum, die bahn = te lan = ge
3. die = se Wor = te sie, durch al = le Fa = sern
4. dringt ins Herz hin = ein, du bist's, für den die
5. Schrein zur lan = gen Ruh', dies Holz im Schoß der
6. ging das Rad nicht mehr, ein Wört = lein wollt' ich

1. spie = le, und sah den Was = sern zu.
2. We = ge in ei = nen Tan = nen = baum.
3. be = bend, sang die = se Wor = te sie: —
4. Wun = de mir dringt ins Herz hin = ein.
5. Er = den ein Schrein zur lan = gen Ruh'." —
6. lal = len, da ging das Rad nicht mehr.

17. Du auserwählter einziger Trost.

Mäßig bewegt. — Lied aus dem 15. Jahrhundert. 1452.

1. All' mein' Ge = dan = ken, die ich hab', die sind bei dir! Du
2. Du aus = er = wähl=ter einz'=ger Trost, ge = denk' dar = an! Ach,

1. aus = er = wähl = ter einz'=ger Trost, bleib' stets bei mir!
2. Leib und Gut, das sollst du ganz zu ei = gen ha'n.

1. Du, du, du sollst an mich ge = den = ken! Hätt' ich al = ler
2. Dein, dein, ja dein will ich stets blei = ben! Du giebst mir Freud' und

1. Wün-sche Ge-walt: von dir wollt' ich nicht wan - ken.
2. ho - hen Mut, kannst al - les Leid ver - trei - ben.

Einfach.

18. Des Kindes Engel.

C. Gläser.

1. Es geht durch al - le Lan - de ein En - gel still um-
2. Er geht von Haus zu Hau - se; und wo ein gu - tes
3. Er spie - let mit dem Kin - de so trau-lich und so
4. Und geht das Kind zur Ru - he, der En - gel wei - chet
5. O, hol - der En - gel, füh - re auch mich den Kin-dern

1. her; kein Au - ge kann ihn se - hen, doch Al - les
2. Kind bei Va - ter o - der Mut - ter im Käm - mer-
3. fein; er hilft ihm flei - ßig ler - nen und stets ge-
4. nicht; er hü - tet treu sein Bett - chen bis an das
5. zu, die du so gern be - glei - test zu Ar - beit,

1. sie = het er. Der Him = mel ist sein Va = ter = land, vom
2. lein sich find't: Da wohnt er gern und blei = bet da, und
3. hor=sam sein. Das Kind be=folgt's mit fro = hem Mut, drum
4. Mor=gen=licht. Er weckt es auf mit stil = lem Kuß zur
5. Spiel und Ruh'! Bei sol = chen Kin = dern, lieb und fein, da

1. lie = ben Gott ist er ge = sandt.
2. ist dem Kind = lein im = mer nah.
3. bleibt es auch so lieb, so gut.
4. Ar = beit und zum Froh = ge = nuß.
5. mag auch ich so ger = ne sein.

19. Der Jäger aus Kurpfalz.

Lustig. Volksweise.

1. Ein Jä = ger aus Kur = pfalz, der rei = tet durch den
2. Bursch', satt = le mir mein Pferd und leg' dar = auf den
3. Jetzt reit' ich nicht mehr heim, bis daß der Kuk = kuk:

1. grü=nen Wald, er schießt das Wild da=her, gleich wie es ihm ge=
2. Man=tel=sack, so reit' ich da um=her als Jä=ger aus Kur=
3. „Kuk=kuk" schreit; er schreit die gan=ze Nacht all=hier auf grü=ner

f

1. fallt.
2. pfalz!
3. Heid'.
Ju=hu! tra=ra! Gar lus=tig ist die Jä=ge=rei all=

hier auf grü=ner Heid', all=hier auf grü=ner Heid'.

20. Abendlied.

Mäßig langsam. Fr. Silcher.

21. Der Lindenbaum.

Einfach und innig. Franz Schubert.

1. Am Brun=nen vor dem Tho=re, da steht ein Lin=den=
2. Ich mußt' auch heu=te wan=dern vor=bei in tie=fer
3. Die kal=ten Win=de blie=sen mir grad' ins An=ge=

1. baum, ich träumt' in sei=nem Schat=ten so manchen sü=ßen
2. Nacht, da hab' ich noch im Dun=keln die Au=gen zu=ge=
3. sicht, der Hut flog mir vom Kop=fe, ich wen=de=te mich

1. Traum; ich schnitt in sei=ne Rin=de so man=ches lie=be
2. macht. Und sei=ne Zwei=ge rau=schten, als rie=fen sie mir
3. nicht. Nun bin ich man=che Stun=de ent=fernt von je=nem

1. Wort, es zog in Freud' und Lei=de zu ihm mich im=mer
2. zu: komm' her zu mir, Ge=sel=le, hier find'st du dei=ne
3. Ort, und im=mer hör' ich's rau=schen: du fän=dest Ru=he

1. fort, zu ihm mich im=mer fort.
2. Ruh', hier find'st du dei=ne Ruh'!
3. dort, du fän=dest Ru=he dort!

22. Thüringer Volkslied.*)

Weich und innig. **Fr. Kücken.**

p

1. Ach, wie ist's mög=lich dann, daß ich dich las=sen kann,
2. Seh' ich die Mat=ten grün, wo uns=re Her=den zieh'n,

*) Im Jahre 1827 komponiert. Wegen einer zufälligen Ähnlichkeit der ersten Takte mit der Gesangstelle des Streichquartetts Op. 7 No. 1 von F. E. Fesca war Kücken das Lied verleidet; erst die Fabel mit Böhner, Lux u. A. hat ihn im Jahre 1876 zur Herausgabe desselben unter eigenem Namen veranlaßt. Vgl. Neue Musik=Zeitung, 1888, No. 4.

1. wo mei = ne Wie = ge stand, mein Va = ter = land! Duf = ten die
2. bet' ich in Andachtsglut: Gott, du bist gut! Ruf' ich: Wie

1. Ber = ge blau, wenn ich wald=auf=wärts schau', wird mir das
2. ist's doch schön! Sag' ich: Kann's an = ders geh'n? Wo mei = ne

1. Herz so weit voll Se = lig = keit.
2. Wie = ge stand: Mein Hei = mat = land.

23. An den Mond.

Etwas langsam. | Volksweise.

1. { Gu-ter Mond, du gehst so stil-le durch die A-bend-
   { dei-nes Schöp-fers wei-ser Wil-le hieß auf je-ner
2. { Gu-ter Mond, du wan-delst lei-se an dem blau-en
   { wo dich Gott zu sei-nem Prei-se hat als Leuch-te
3. { Gu-ter Mond, so sanft und mil-de glän-zest du im
   { wal-lest in dem Licht-ge-fil-de hehr und fei-er-

1. { wol-ken hin;
   { Bahn dich zieh'n. } Leuch-te freundlich je-dem Mü-den in das
2. { Him-mels-zelt,
   { hin-ge-stellt. } Blik-ke trau-lich zu uns nie-der durch die
3. { Ster-nen-meer,
   { lich ein-her. } Men-schen-tröst-er, Got-tes-bo-te, der auf

1. stil = le Käm=mer = lein! Und dein Schim=mer gie = ße
2. Nacht aufs Er = den = rund! Als ein treu = er Menschen=
3. Frie=dens=wol=ken thront: zu dem schön=sten Mor=gen=

1. Frie = den ins be = dräng = te Herz hin = ein.
2. hü = ter thust du Got = tes Lie = be kund.
3. ro = te führst du uns, o gu = ter Mond.

24. Neuer Vorsatz.

Munter. Volksweise.

mf

1. Hier sitz' ich auf Ra = sen, mit Veil = chen be=
2. Das mensch=li = che Le = ben eilt schnel = ler da=
3. Drum wol = len wir pflük = ken die Veil = chen, die

mf

rit. a tempo

p mf

1. kränzt, mit Veil=chen be=kränzt; hier laß=set uns
2. hin, eilt schnel=ler da=hin, als Rä=der am
3. blüh'n, die Veil=chen, die blüh'n, und nicht uns den

rit. a tempo

p mf

1. sin=gen, hier laß=set uns sin=gen, bis lä=chelnd am
2. Wa=gen, als Rä=der am Wa=gen; wer weiß, ob ich
3. Him=mel, und nicht uns den Him=mel der fröh=li=chen

1. Him=mel der A=bend=stern glänzt.
2. mor=gen am Le=ben noch bin.
3. Ju=gend mit Sor=gen um=zieh'n!

25. Rudelsburg.

Innig. Volksweise.

1. An der Saa=le hel=lem Stran=de ste=hen Bur=gen hoch und
2. Zwar die Rit=ter sind verschwunden, nim=mer klin=gen Speer und
3. Und der Wand'rer zieht von dan=nen, denn die Trennungsstunde

1. kühn. Ih=re Dä=cher sind ge=fal=len und der
2. Schild; doch dem Wandersmann er=schei=nen auf den
3. ruft; und er sin=get Ab=schieds=lie=der, Le=be

1. Wind streift durch die Hal=len, Wol=ken zie=hen drü=ber hin.
2. alt=be=moos=ten Stei=nen oft Ge=stal=ten zart und mild.
3. wohl! tönt ihm her=nie=der, Tü=cher we=hen in der Luft.

26. Eintracht und Liebe.

Sehr mäßig und getragen. **Fr. Ferd. Flemming.**
(Integer vitae.)

p mf

1. Nur in des Her=zens hei=lig ern=ster Stil=le
2. Ein=tracht und Lie=be hal=ten uns zu=sam=men,
(mf) 3. Rast=los und fröh=lich trei=ben uns'=re Blü=ten;

p mf

p

1. kann erst das Le=ben schö=ner sich ge=stal=ten;
2. wie auch im Wech=sel steigt und fällt das Le=ben.
3. wenn schon der Ju=gend Ster=ne ab=wärts zo=gen,

p

mf

1. nur wo der Ein=tracht sanf=te Geis=ter wal=ten,
2. Auf=wärts die Blik=ke; kräf=tigt eu=er Stre=ben,
3. win=ken sie freund=lich doch von fer=nen Bo=gen

mf

1. stärkt sich der Wil = le.
2. wah = ret die Flam = men.
(p)3. Ru = he und Frie = den.

27. Frühlingsgruß.

Sanft.

F. Mendelssohn Bartholdy.

1. Lei = se zieht durch mein Ge = müt lieb = li = ches Ge = läu = te;
2. Zieh' hin=aus bis an das Haus, wo die Veil=chen sprie=ßen,

1. klin = ge, klei=nes Frühlingslied, kling' hin=aus ins Wei = te!
2. wenn du ei = ne Ro = se schaust, sag' ich lass' sie grü = ßen.

28. Frühlings Ankunft.

Mäßig geschwind. **W. A. Mozart.**

1. Al = le Vö = gel sind schon da, al = le Vö = gel,
2. Wie sie al = le lus = tig sind, flink und froh sich
3. Was sie uns ver = kün = det nun, neh = men wir zu

1. al = le! Welch' ein Sin = gen, Mu = si = ziern,
2. re = gen! Am = sel, Dros = sel, Fink und Staar,
3. Her = zen: Wir auch wol = len lus = tig sein,

f

1. Pfei=fen, Zwit=schern, Ti = re = liern! Früh= ling will nun
2. und die gan = ze Vö = gel = schar wün = schet dir ein
3. lus = tig wie die Vö = ge = lein, hier und dort, feld=

1. ein = mar=schier'n, kommt mit Sang und Schal = le.
2. fro = hes Jahr, lau = ter Heil und Se = gen.
3. aus, feld = ein sin = gen, sprin = gen, scher = zen.

29. Das Waldhorn.

Nicht zu geschwind. Fr. Silcher.

1. Wie lieb = lich schallt durch Busch und Wald des Wald=horns
2. Und je = der Baum im wei = ten Raum dünkt uns wohl
3. Und je = de Brust fühlt neu = e Lust beim fro = hen

pp

1. sü = ßer Klang! des Wald=horns sü = ßer Klang! Der
2. noch so grün! dünkt uns wohl noch so grün! Es
3. Zwil=lings = ton! beim fro = hen Zwil=lings=ton! Es

pp

1. Wie = der = hall im Ei = chen=thal hallt nach so lang, so
2. wallt der Quell wohl noch so hell durchs Thal da = hin, da=
3. flieht der Schmerz aus je = dem Herz so = gleich da = von, da=

pp

1. lang! hallt nach so lang, so lang!
2. hin! durchs Thal da = hin, da = hin!
3. von! so = gleich da = von, da = von!

30. Ihr Thäler und ihr Höhen.

Nicht zu schnell. **W. A. Mozart.**

1. Ihr Thä=ler und ihr Hö=hen, euch, die der Sommer schmückt, in
2. Hier sitzt auf Moos und Ra=sen der Hirt in sü = ßer Ruh'; er
3. Die Saat ist auf = ge=schos=sen und reizt des Schnitters Hand; die
4. Es we = bet, wallt und spie=let das Laub um je=den Strauch; u.

1. stil = ler Ruh' zu se = hen, ist, was mein Herz ent=zückt. Schön
2. sieht die Her = de gra = sen und spielt ein Lied da = zu. Aus
3. blät = ter = rei = chen Spros=sen be = dek = ken Berg und Land. Die
4. je = de Stau = de füh = let des lau = en Wes = tes Hauch. Was

1. seid ihr, Wald und Wei=den, und du, be = tau = te Flur! Wie
2. Dorf und Bü=schen drin=get die Ju = gend rasch her = vor und
3. Vö = gel, die wir hö = ren, er=freu'n sich die = ser Zeit; nichts
4. uns vor Au = gen schwe=bet, ge = fällt und hüpft und singt; und

1. schön sind dei = ne Freu = den, o rei = zen = de Na = tur.
2. scher = zet, tanzt und sin = get nach sei = nem Ha = ber = rohr.
3. tönt in ih = ren Chö = ren als Lust und Fröh=lich = keit.
4. Al = les, Al = les le = bet, und Al = les scheint ver=jüngt.

31. Wanderschaft.

Mäßig. J. W. Lyra.

1. Der Mai ist ge = kom=men, die Bäu = me schla=gen
2. Frisch auf drum, frisch auf — im hel = len Son=nen=
3. O Wan = dern, o Wan=dern, du frei = e Bur=schen=

1. aus, da blei = be, wer Lust hat, mit Sor = gen zu
2. strahl, wohl ü = ber die Ber = ge, wohl durch das tie = fe
3. lust! da we = het Got=tes O = dem so frisch in die

cresc.

f

1. Haus! Wie die Wol=ken dort wan=dern am himm = li = schen
2. Thal! Die — Quel=len er = klin=gen, die Bäume rau = schen
3. Brust; da — sin = get und jauch=zet das Herz zum Him = mels=

cresc.

f

mf

1. Zelt, so steht auch mir der Sinn in die wei = te, wei = te Welt.
2. all'; mein Herz ist wie 'ne Ler = che und stimmet ein mit Schall.
3. zelt: wie bist du doch so schön, o du wei = te, wei = te Welt!

mf

32. Es zieht ein stiller Engel.

Mäßig. J. Gersbach.

1. Es zieht ein stil = ler En = gel durch die = ses Er = den = land; zum
2. Er führt dich im = mer treu = lich durch al = les Er = den = leid, und
3. Er macht zur lin = den Weh = mut den herb = sten Seelenschmerz, und

1. Trost für Er = den = män = gel hat ihn der Herr ge = sandt. In
2. re = det so er = freu = lich von ei = ner schö = nern Zeit; ja
3. taucht in stil = le De = mut das un = ge = stü = me Herz; er

1. sei = nem Blick ist Frie = den und sanf = te, mil = de Huld: O,
2. willst du gar ver = za = gen, hat er doch gu = ten Mut: Er
3. macht die fin = st're Stun = de all = mäh = lich wie = der hell, und

1. folg' ihm stets hie = nie = den, dem En = gel der Ge = duld!
2. hilft das Kreuz dir tra = gen und macht noch al = les gut.
3. hei = let je = de Wun = de ge = wiß, wenn auch nicht schnell.

33. Die Abendglocke.

Sanft. Volksweise.

p

1. Hörst du je = nes sanf = te Läu = ten in der
2. Durch des En = gels ho = hen Wor = te Er = den=
3. Freund=lich die = se Tö = ne la = den zum Ge=
4. Laß uns denn gen Him = mel schau = en, prei = sen

p

1. A = bend=dämm'=rung dort? O, es ist das heh = re
2. e = lend ist ver = süßt: A = ve, A = ve, Him = mels=
3. bet den Mü = den ein, daß der Herr mit Trost und
4. Gott mit Dank = ge = bet, kind=lich stets auf den ver=

mf

1. Deu = ten von dem mensch=ge = word'=nen Wort. O, es
2. pfor = te! o Ma = ri = a, sei ge = grüßt! A = ve,
3. Gna = den füh = re ihn zum Mor = gen = schein, daß der
4. trau = en, der uns treu zur Sei = te steht, kind=lich

mf

1. ist das heh = re Deu=ten von dem mensch=ge=word'nen Wort.
2. A = ve, Himmels=pfor=te! o Ma = ri = a, sei ge=grüßt!
3. Herr mit Trost und Gna=den füh = re ihn zum Mor=gen=schein.
4. stets auf den ver=trau=en, der uns treu zur Sei = te steht.

34. Preis dem Vater, den dort oben.

Feierlich. **W. A. Mozart.**

1. Preis dem Va = ter, den dort o = ben al = le
2. Hei = lig, herr = lich, oh = ne Wan=ken, Gott, sind

1. ſei = ne Him = mel lo = ben, dem der Ster = ne
2. dei = ne Heils = ge = dan = ken, e = wig ſteht dein

1. Ju = belſchallt! Ihm, vor deſ = ſen Macht und Eh = re
2. Kö = nig=reich. Und vor dei = nes Thro=nes Stu=fen,

1. laut ins Lob der Him=mels = hee = re auch des Erd=runds
2. und im tief = sten Stau=be ru = fen Chor um Chor: Dir

1. Ju = = bel schallt, auch des Erd=runds Ju = = bel schallt.
2. ist — nichts gleich,— Chor um Chor: Dir ist — nichts gleich.

35. Gottes Rat und Scheiden.

Innig. F. Mendelssohn Bartholdy.

mf

1. Es ist be=stimmt in Got = tes Rat, daß man vom Lieb=sten,
2. So dir ge=schenkt ein Knösp=lein was, so stell' es in ein
3. Nun mußt du mich auch recht versteh'n, wenn Menschen ausein=

mf

1. was man hat, muß schei = den, muß schei = den, wie=wohl doch
2. Was = ser=glas, doch wis = se, doch wis = se, blüht mor=gen
3. an = der geh'n und schei = den, und schei = den; wenn Menschen

1. nichts im Lauf der Welt dem Her=zen, ach, so sau = er
2. dir ein Rös=lein auf, es welkt wohl schon die Nacht dar=
3. aus=ein = an = der geh'n, so sa = gen sie: auf Wie = der=

1. fällt, als Schei = den, als Schei = den, als Schei = den.
2. auf, das wis = se, das wis = se, das wis = = se.
3. seh'n, auf Wie=der=seh'n, auf Wie=der=seh'n, auf Wie=der = seh'n!

36. Frühlingslied.

Munter. **J. F. Reichardt.**

1. Die Luft iſt blau, das Thal iſt grün, die klei=nen Mai=en=
2. Drum kom=me, wem der Mai ge=fällt, und freu=e ſich der

1. glok=ken blüh'n und Schlüſ=ſel=blu=men drun=ter; der
2. ſchö=nen Welt und Got=tes Va=ter=gü==te, die

1. Wie=ſen=grund iſt ſchon ſo bunt, und malt ſich täg=lich bun=ter.
2. ſol=che Pracht her=vor=ge=bracht, den Baum und ſei=ne Blü=te.

37. Der Tannenbaum.

Mäßig. Volksweise.

1. O Tan=nen=baum, o Tan=nen=baum! wie treu sind dei = ne
2. O Tan=nen=baum, o Tan=nen=baum! du kannst mir sehr ge=

1. Blät = ter! Du grünst nicht nur zur Som = mer = zeit, nein,
2. fal = len; wie oft hat nicht zur Weih=nachtszeit ein

1. auch im Win = ter, wenn es schneit. O Tan=nen=baum, o
2. Baum von dir mich hoch er=freut! O Tan=nen=baum, o

1. Tan=nen=baum! wie treu sind dei=ne Blät=ter!
2. Tan=nen=baum! du kannst mir sehr ge=fal=len!

38. Das Veilchen.

Etwas langsam. J. F. Reichardt.

1. Ein Veil=chen auf der Wie=se stand ge=bückt in sich und
2. Ach, denkt das Veil=chen, wär' ich nur die schön=ste Blu=me
3. Ach, a=ber ach! das Mäd=chen kam und nicht in Acht das

(bewegter)

1. un=be=kannt, es war ein her=zig's Veilchen. Da kam die jun=ge
2. der Na=tur; ach nur ein klei=nes Weilchen, bis mich das Mädchen
3. Veilchen nahm, er=trat das ar=me Veilchen. Es sang und starb und

1. Schä=fe = rin mit leichtem Schritt und mun=ter'm Sinn da=
2. ab = ge = pflückt und lie=bend an den Mund ge = drückt! Ach
3. freut sich noch: Und sterb' ich denn, so sterb' ich doch durch

1. her, da = her, die Wie = se her und sang.
2. nur, ach nur ein Vier = tel = stünd=chen lang.
3. sie, durch sie, zu ih = ren Fü = ßen doch!

39. Wie ist doch die Erde so schön!

Schnell. W. Steiffensand.

f *p*

1—2. Wie ist doch die Er = de so schön, so schön! { das / das
3. Und Sän = ger und Ma = ler, die wis = sen es, es

cresc.

f

ff

1. wis-sen die Vö - ge - lein; sie ha - ben ihr leicht Ge-
2. wis-sen die Flüss' und See'n; sie ma - len im kla - ren
3. wis-sen's viel and' - re Leut'; und wer es nicht malt, der

1. fie - der und sin - gen so fröh - li - che Lie - der in den
2. Spie - gel die Gär - ten und Stä - dte und Hü - gel und —
3. singt es, und wer es nicht singt, dem — klingt es in dem

1. blauen Him-mel hin - ein, in den blauen Him-mel hin-ein.
2. Wolken, die drü - ber geh'n, und — Wolken, die drü - ber geh'n.
3. Herzen vor lau - ter Freud', in dem Herzen vor lau - ter Freud'.

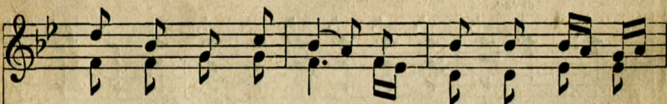
40. Der fromme Hirt.

In mäßiger Bewegung. **A. Harder.**



1. An ei = nes Bäch=leins U = fer stand ein
2. Doch ach! vom Hoch = ge = = bir = ge quoll des
3. Und als die Was = ser = flut ver=schwand, da
4. Und horch! vom Bäum=chen wun = der = sam er=
5. Nein! rief der from = me Hirt, nicht Dank noch



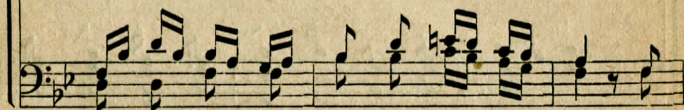


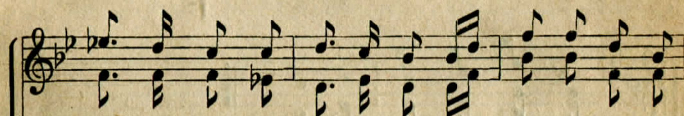
1. Bäum=chen schlank und kraus, dort kor am weich be=
2. Was = sers trü = be Flut, und auch im Tha = le
3. kam der Hirt her = an; und ach! sein ar = mes
4. scholl ein süß Ge = tön, das Bäch = lein strahl = te, —
5. Lohn ge = büh = ret mir! Sieh, un = ser Nach = bar





1. moos=ten Rand ein Hirt sein Plätz=chen aus. Im
2. braust' und schwoll hoch auf des Bäch=leins Wut. Das
3. Bäum=chen fand und blickt' er trau=rig an. Und
4. sieh! es kam ein Jüng=ling wun=der=schön. Er
5. ist so krank, für ihn, ach, fleh' ich dir! — „Er



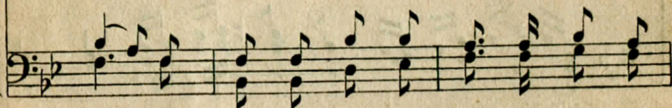


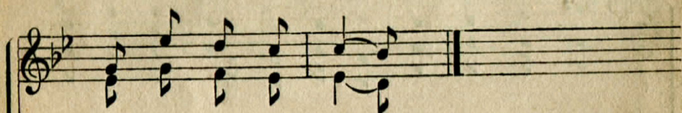
1. Blatt=ge=säu=sel mild und kühl um=weht ihn sü=ße
2. ar=me Bäum=chen beb=te sehr und schwank=te auf und
3. zog das Bäum=chen sanft her=aus und hob es rasch em=
4. stieg em=por aus hel=ler Flut und sprach mit sanf=tem
5. soll ge=ne=sen!" sprach dar=auf des En=gels hol=der





1. Ruh'; und freund=lich nickt im Wel=len=spiel des
2. ab; das Bäch=lein a=ber wild um=her dem
3. vor; da stand das Bäum=chen schlank und kraus und
4. Ton: „Du wa=rest lie=be=voll und gut; dein
5. Mund. Da kam der Hirt im vol=len Lauf; der





1. Bäum=chens Bild ihm zu.
2. Bäum=chen wühlt ein Grab.
3. schat=tig, wie zu=vor.
4. Wunsch sei auch dein Lohn!"
5. Nach=bar war ge=sund.



41. Mein Lebenslauf ist Freud' und Lust.

Munter. Volksweise.

1. Mein Le=bens=lauf ist Freud' und Lust und lau=ter Lie=der=
2. Die Zeit ist schlecht, mit Sor=gen quält sich Man=cher oh=ne

1. sang. Ein fro=her Mut in heit'=rer Brust macht
2. Not, doch wo ein Herz voll Freu=de schlägt, da

1. froh des Le=bens Gang. Man geht berg=auf, man geht berg=ab, heut'
2. ist die Zeit noch gut. Her=ein, her=ein, du lie=ber Gast, ihr

1. g'rad und mor=gen krumm, durch Sorgen wird's nicht an=ders sein, drum
2. Freunde, kommt her=ein, würz' uns, was du be=sche=ret hast, und

1. kümmr' ich mich nicht d'rum.
2. das wird's Bes=te sein.
} Hei=da, juch=he, hei=da!

42. Heidenröslein.

Mäßig. H. Werner.

1. Sah ein Knab' ein Rös=lein steh'n, Rös=lein auf der
2. Kna=be sprach: „Ich bre=che dich, Rös=lein auf der
3. Und der wil=de Kna=be brach's Rös=lein auf der

1. Hei=den war so jung und mor=gen=schön; lief er schnell, es
2. Hei=den!" Rös=lein sprach: „Ich ste=che dich, daß du e = wig
3. Hei=den; Rös=lein wehr = te sich und stach, half ihm doch kein

1. nah' zu seh'n, sah's mit vie = len Freu=den.
2. denkst an mich, und ich will's nicht lei = den."
3. Weh und Ach, mußt' es e = ben lei = den.

Rös=lein, Rös=lein,

mf

1—3. Rös=lein rot, Rös=lein auf der Hei = den!

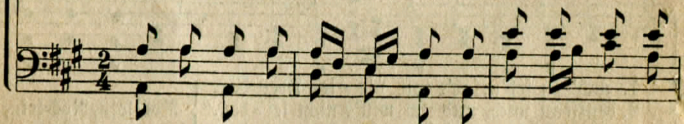
mf

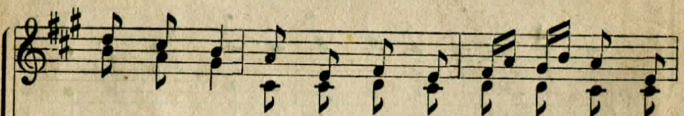
43. Weihnachtslied.

Fröhlich. C. G. Hering.



1. Mor=gen, Kin=der, wird's was ge=ben, mor=gen wer=den
2. Wie wird dann die Stu = be glän=zen von der gro=ßen
3. Wißt ihr noch mein Rä = der=pferdchen, Mal=chens net = te
4. Wißt ihr noch den gro = ßen Wa=gen und die ſchö = ne
5. Welch' ein ſchö=ner Tag iſt mor=gen! Neu = e Freu=de



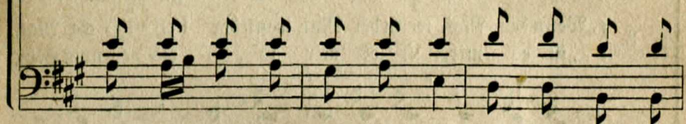


1. wir uns freu'n! Welch' ein Ju = bel, welch' ein Le = ben
2. Lich = ter = zahl! Schö = ner als bei fro = hen Tän = zen
3. Schä = fe = rei, Jett = chens Kü = che mit dem Herd = chen
4. Jagd von Blei? Unſ' = re Kin = der = chen zum Tra = gen
5. hof = fen wir! Unſ' = re gu = ten El = tern ſor = gen





1. wird in un = serm Hau = se sein! Ein = mal wer = den
2. ein ge = putz = ter Kro = nen = saal. Wißt ihr noch, wie
3. und dem blank ge = putz = ten Zinn? Hein = richs bun = ten
4. und die vie = le Nä = sche = rei? Mei = nen fleiß' = gen
5. lan = ge, lan = ge schon da = für. O ge = wiß, wer





1. wir noch wach, hei = sa, dann ist Weih=nachts = tag!
2. vor' = ges Jahr es am heil' = gen A = bend war?
3. Har = le = kin mit der gel = ben Vi = o = lin'?
4. Sä = ge = mann mit der Ku = gel un = ten dran?
5. sie nicht ehrt, ist der gan = zen Lust nicht wert!



44. Der Nachtigall Antwort.

Mäßig bewegt. Volksweise.

mf

1. { Nach-ti-gall, Nach-ti-gall, wie sangst du so schön,
Nach-ti-gall, Nach-ti-gall, wie drang doch dein Lied,
2. { Nach-ti-gall, Nach-ti-gall, was schwei-gest du nun?
War-um willst, war-um willst du sin-gen nicht mehr?
3. { „Wenn der Mai, wenn der Mai, wenn der lieb-li-che Mai,
„ist es mir, ist es mir so ei-gen ums Herz,

p *mf*

1. { sangst du so schön vor al-len Vö-ge-lein!
drang doch dein Lied in je-des Herz hin-ein! } Wenn du
2. { schweigest du nun? du sangst so kur-ze Zeit.
sin-gen nicht mehr? das thut mir gar zu leid. } Wenn du
3. { lieb-li-che Mai mit sei-nen Blu-men flieht,
ei-gen ums Herz, weiß nicht, wie mir ge-schieht. } „Wollt' ich

1. san-gest, rief die gan - ze Welt: jetzt muß es Früh-ling
2. san-gest, war mein Herz so voll von Lust und Fröh-lich-
3. sin-gen auch, ich könnt' es nicht, mir ge-lingt kein ein - zig

mf

1. sein! Nach-ti - gall, Nach-ti - gall, wie drang doch dein Lied,
2. keit. War-um willst, war-um willst du sin - gen nicht mehr?
3. Lied. Ja es ist, ja es ist mir so ei - gen ums Herz,

p *mf*

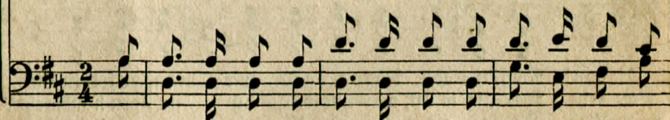
1. drang doch dein Lied in je - des Herz hin - ein!
2. sin - gen nicht mehr? das thut mir gar zu leid.
3. ei - gen ums Herz, weiß nicht, wie mir ge - schieht."

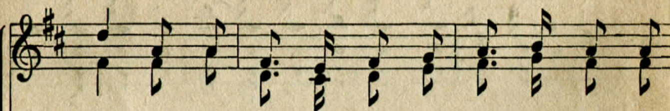
45. Die grünen Sommervögel.

Mäßig geschwind. **J. Gersbach.**

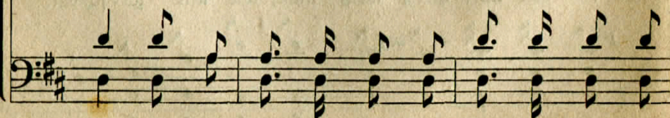


1. Es ka=men grü=ne Vö=ge=lein ge=flo=gen her vom
2. Sie schau=kel=ten in Lüf=ten lau auf ih=ren schwanken
3. Wenn Wet=ter=nacht auf Wol=ken saß, so schwirrten sie er=
4. Da kam am Tag der schar=fe Strahl, ihr grü=nes Kleid zu
5. Da trat ein star=ker Mann zum Baum und hub ihn an zu





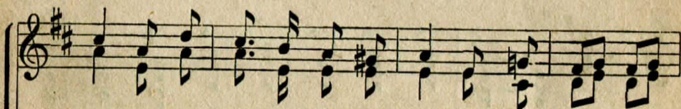
1. Him=mel, und setz=ten sich im Son=nen=schein in
2. Zwei=gen, sie a=ßen Licht und tran=ken Tau, und
3. schrok=ken; sie wur=den von dem Re=gen naß, und
4. sen=gen, und nächt=lich kam der Frost ein=mal, mit
5. schüt=teln, vom o=bern bis zum un=tern Raum mit





1. fröh = li = chem Ge = wim = mel all' an des Bau = mes
2. woll = ten auch nicht schwei = gen; sie san = gen lei = se
3. wur = den wie = der trok = ken; die Trop = fen ran = nen
4. Reif es zu be = spren = gen. Die ar = men Vög = lein
5. Schau = er zu durch = rüt = teln; die bun = ten Vög = lein





1. Äs = te, und sa = ßen da so fes = te, als ob sie
2. lei = se auf ih = re stil = le Wei = se von Son = nen=
3. nie = der vom grü=nen=den Ge = fie = der, und des = to
4. fro = ren, ihr Froh=sinn war ver = lo = ren, ihr grü = nes
5. girr=ten und aus=ein = an = der schwirr=ten, wo = hin sie



1. an = ge = wach = sen sei'n.
2. schein und Him = mels = blau.
3. grü = ner wur = de das.
4. Kleid war bunt und fahl.
5. flo = gen, weiß man kaum.

46. Abschied von der Heimat.

Mäßig bewegt. Volksweise.

mf *p*

1. { Nun A = de, du mein lieb' Hei = mat = land, lieb' / es — geht jetzt fort zum frem = den Strand, lieb' }
2. { Wie du lachst mit dei = nes Him = mels Blau! lieb' / wie du grü = ßest mich mit Feld und Au'! lieb' }
3. { Be = = glei = test mich, du lie = ber Fluß, lieb' / bist — trau = rig, daß ich wan = dern muß, lieb' }

mf *p*

mf

1. Hei=mat=land, A=de! Und so sing' ich denn mit
2. Hei=mat=land, A=de! Gott weiß, zu dir steht
3. Hei=mat=land, A=de! Vom moos'=gen Stein, am

1. fro=hem Mut, wie man sin=get, wenn man wan=dern thut, lieb'
2. stets mein Sinn; doch jetzt zur Fer=ne zieht's mich hin, lieb'
3. wald'=gen Thal, da grüß' ich dich zum letz=ten=mal, mein

p

1—3. Hei=mat=land, A=de!

47. Waldvöglein.

Mäßig bewegt. Volksweise.

1. Ich geh' durch ei = nen gras = grü = nen Wald und
2. O sing' nur, sin = ge, Frau Nach = ti = gall! Wer
3. Nun muß ich wan = dern berg = auf, berg = ab; die

1. hö = re die Vö = ge = lein sin = gen. Sie sin=gen so
2. möch=te die Sän=ge = rin stö = ren? Wie won=nig = lich
3. Nach=ti = gall singt in der Fer = ne. Es wird mir so

1. jung, sie sin=gen so alt, die klei = nen Vö = ge = lein
2. klingt's im Wie = der=hall, es lau=schen die Blu=men, die
3. wohl, so leicht am Stab, und wie ich schrei = te hin=

1. in dem Wald, die hör' ich so ger = ne wohl sin = gen.
2. Vö = gel all', und wol=len die Nach = ti = gall hö = ren.
3. auf, hin = ab: die Nach=ti = gall singt in der Fer = ne.

48. Mein Herz ist im Hochland.

Munter. Volksweise.

1. Mein Herz ist im Hoch=land, mein Herz ist nicht
2. Mein Nor = den, mein Hoch=land, leb' wohl, ich muß
3. Lebt wohl, ihr Ge = bir = ge mit Häup=tern voll

1. hier! Mein Herz ist im Hoch=land, im wald'=gen Re=
2. zieh'n! Du Wie = ge von Al = lem, was stark und was
3. Schnee, ihr Schluch=ten, ihr Thä = ler, du schäu=men = de

1. vier. Da jag' ich das Rot=wild, da folg' ich dem
2. kühn! Doch wo ich auch wand'=re und wo ich auch
3. See, ihr Wäl=der, ihr Klip=pen, so grau und be=

1. Reh, mein Herz ist im Hoch=land, wo im=mer ich geh'.
2. bin, nach den Hü=geln des Hoch=lands steht all'=zeit mein Sinn.
3. moost, ihr Strö=me, die zor=nig durch Fel=der ihr tost!

49. Schlaf' in guter Ruh'.

Mäßig langsam. **W. Taubert.**

p

1. Schlaf' in gu=ter Ruh', thu' die Äug=lein zu, hö=re, wie der
2. Still, mein sü=ßes Kind, draußen weht der Wind, Häschen, Häschen
3. Schlaf' die Wänglein rot, hast noch kei=ne Not, Täubchen fliegt auf
4. Kannst nur ru=hig sein, Bettler kehrt schon ein, Häschen schläft auf

1. Re-gen fällt, hör', wie Nachbars Hündchen bellt: Hündchen hat den
2. spitzt das Ohr, sieht aus lan-gem Gras her-vor: Jä-ger kommt im
3. Feld und Flur, fliegt und sucht ein Körn-chen nur: ach! die Klei-nen,
4. Sta-chel-dorn, Häs-chen liegt nun schon im Korn, Täubchen füt-tert

1. Mann ge-bis-sen, hat des Bett-lers Kleid zer-ris-sen,
2. grü-nen Klei-de, jagt das Häs-chen aus der Wei-de,
3. still und ban-ge, spre-chen: Mut-ter bleibt so lan-ge,
4. sei-ne Jun-gen, Vög-lein hat nun aus-ge-sun-gen,

1. Bett-ler läuft der Pfor-te zu: schlaf' in gu-ter Ruh'.
2. Häs-chen läuft geschwind, geschwind, still, mein sü-ßes Kind.
3. Mut-ter bleibt bis A-bend-rot, schlaf', hast kei-ne Not.
4. müd' ist Al-les, groß und klein, schlaf' nur ru-hig ein!

50. Lied von den Sternlein.

Heiter. Volksweise: Es ritten drei Reiter.

1. Und die Son-ne, sie mach-te den wei-ten Ritt um die
und die Stern-lein, sie spra-chen: wir rei-sen mit um die

2. Und die Stern-lein, sie gin-gen zum lie-ben Mond in der
und sie spra-chen: du, der auf den Wol-ken thront in der

3. Nun will-kom-men, o Stern-lein und gu-ter Mond in der
Ihr er-freu-et, was rings auf der Er-de wohnt in der

1. Welt, Welt; und die Sonne, sie schalt sie: ihr bleibt zu Haus, denn ich

2. Nacht, Nacht, laß uns wandeln mit dir, denn dein mil-der Schein, er ver-

3. Nacht! Nacht. Kommt u. zündet die himm-li-schen Lich-ter an und

1. brenn' euch die gol = de = nen Äug=lein aus bei dem feu = ri = gen
2. bren = net uns nim=mer die Äu = ge = lein; und er nahm sie, Ge=
3. leuch = tet auf ein = sa = mer, stil = ler Bahn dem Wand'=rer in

1. Ritt um die Welt, bei dem feu = ri = gen Ritt um die Welt.
2. sel = len der Nacht, und er nahm sie, Ge = sel = len der Nacht.
3. spä = ter Nacht, dem Wand'rer in spä = ter Nacht.

51. Lied der Freude.

In mäßiger Bewegung. H. C. Schnoor.

1. Vom hoh'n O = lymp her = ab ward uns die Freu=de, ward uns der
2. Ver=senkt ins Meer der ju = gend = li = chen Won=ne, laßt uns der
3. So lang' es Gott ge = fällt, der Freu=de, Brü=der, laßt uns dies
4. Ist ei = ner uns'=rer Brü=der dann ge=schie=den, vom blas=sen

1. Ju - gendtraum beschert; drum, trau - te Brü-der, trotzt dem blas-sen
2. Freu - den ho - he Zahl, bis einst am Le-bens - a - bend uns die
3. schö - ne Le-ben weih'n, und fällt am A-bend spät der Vorhang
4. Tod ge - for-dert ab, so wei-nen wir, und wünschen Ruh' und

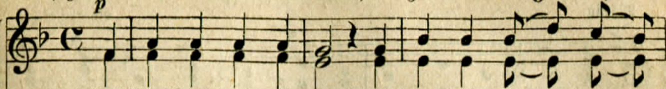
1. Nei-de, der uns'-re Ju-gend-freu-den stört.
2. Son-ne nicht mehr ent-zückt mit ih - rem Strahl.
3. nie-der, vergnügt uns zu den Vä-tern reih'n.
4. Frieden in un-sers Bru-ders stil - les Grab.

f Fei-er-lich

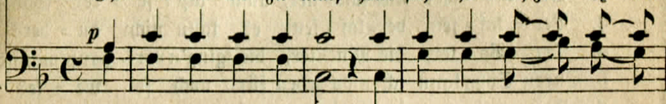
1—4. schal-le der Jubelgesang! freut euch der Jugend, sie blühet nicht lang'!

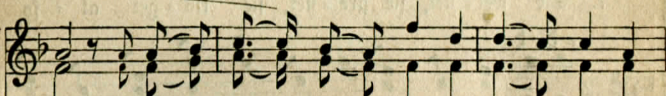
52. Der Schweizer.

Mäßig. Fr. Silcher.

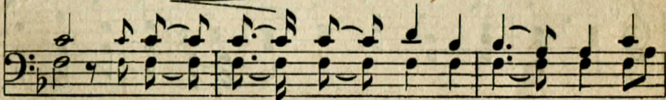


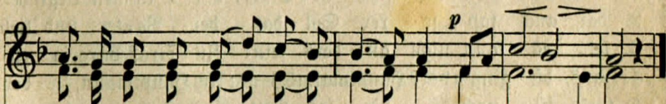
1. Zu Straßburg auf der Schanz', da ging mein Trau - ern
2. Ein' Stund' wohl in der Nacht sie ha - ben mich ge - -
3. Früh mor - gens um zehn Uhr stellt man mich vor das Re - gi -
4. Ihr Brü - der all - zu - mal, heut' seht ihr mich zum letz - ten



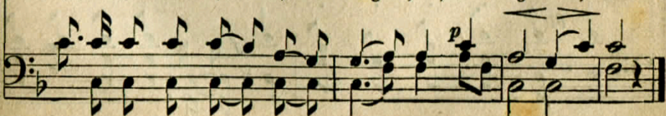


1. an: das Alphorn hört' ich drü - ben wohl an - stim - men, ins
2. bracht; sie führ - ten mich gleich vor des Hauptmanns Haus, ach
3. ment: ich soll da bit - ten um Par - don, und
4. Mal. Der Hir - ten - bub' ist doch nur Schuld dar - an, das



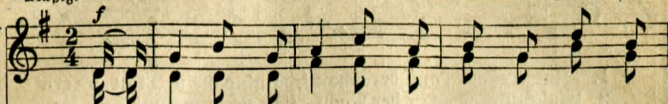


1. Va - terland mußt' ich hin - ü - ber schwim - men. Das ging nicht an!
2. Gott, sie fisch - ten mich im Strome auf: mit mir ist's aus.
3. ich bekomm' ge - wiß doch meinen Lohn; das weiß ich schon.
4. Alphorn hat mir sol - ches an - ge - than; das klag' ich an!

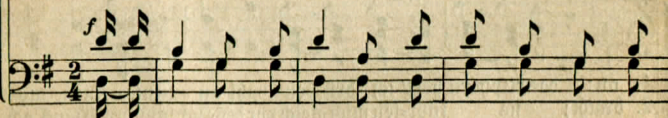


53. O Straßburg.

Mäßig. Volksweise.



1. O Straß=burg, o Straß=burg, du wun=der=schö=ne
2. So man=cher und schö=ner, auch tap=fe=rer Sol=
3. Ver=las=sen, ver=las=sen, es kann nicht an=ders
4. Der Va=ter, die Mut=ter, die ging'n vors Hauptmanns
5. Euren Sohn kann ich nicht geben für noch so vie=les
6. Im wei=ten, im brei=ten, wohl drau=ßen vor dem
7. Sie wei=net, sie grei=net, sie kla=get al=so





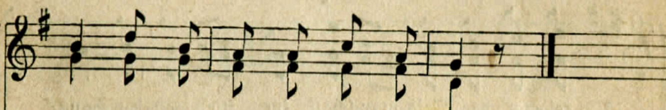
1. Stadt, du wun=der=schö=ne Stadt! dar=in=nen liegt be=
2. dat, auch tap=fe=rer Sol=dat, der Va=ter und lieb
3. sein, es kann nicht an=ders sein! Zu Straß=burg, ja zu
4. Haus, die ging'n vors Hauptmanns Haus: Ach Hauptmann, lie=ber
5. Geld, für noch so vie=les Geld; Euer Sohn und der muß
6. Feind, wohl drau=ßen vor dem Feind, wenn gleich sein' al=te
7. sehr, sie kla=get al=so sehr: A=de, mein lie=ber



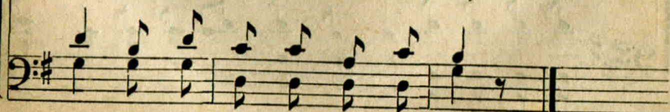


1. gra=ben so man=ni=cher Sol=dat, dar=in=nen liegt be=
2. Mut=ter bös=lich ver=las=sen hat, der Va=ter und lieb
3. Straßburg Sol=da=ten müs=sen sein, zu Straßburg, ja zu
4. Hauptmann, gebt mir mein' Sohn her=aus, ach Hauptmann, lie=ber
5. ster=ben im weit und brei=ten Feld, Euer Sohn und der muß
6. Mut=ter so bit=ter um ihn weint, wenn gleich sein' al=te
7. Jun=ge, wir seh'n uns nim=mer=mehr, a=de, mein lie=ber





1. gra=ben so man=ni=cher Sol=dat.
2. Mut=ter bös=lich ver=las=sen hat.
3. Straß=burg Sol=da=ten müs=sen sein.
4. Hauptmann, gebt mir mein' Sohn her=aus!
5. ster=ben im weit und brei=ten Feld.
6. Mut=ter so bit=ter um ihn weint.
7. Jun=ge, wir seh'n uns nim=mer=mehr!

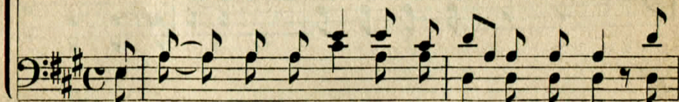


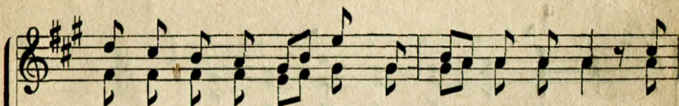
54. Das Lied vom Feldmarschall Blücher.

Marschmäßig. Soldatenlied.



1. Was bla-sen die Trom-pe-ten? Hu-sa-ren her-aus! Es
2. O schau-et, wie ihm leuch-ten die Au-gen so klar! O
3. Der Mann ist er ge-we-sen, als Al-les ver-sank, der
4. Den Schwur hat er ge-hal-ten. Als Kriegsruf er-klang, hei!
5. Bei Lüt-zen auf der Au-e er hielt solchen Strauß, daß
6. Am Was-ser der Katz-bach er's auch hat be-währt; da
7. Bei Wartburg an der El-be, wie fuhr er hin-durch! da
8. Bei Leip-zig auf dem Pla-ne, o herr-li-che Schlacht! da
9. Drum bla-set, ihr Trom-pe-ten: Hu-sa-ren her-aus! Du





1. rei-tet der Feld-mar-schall im flie-gen-den Saus; er
2. schau-et, wie ihm wal-let sein schnee-wei-ßes Haar! So
3. mu-tig auf gen Him-mel den De-gen noch schwang; da
4. wie der wei-ße Jüng-ling in'n Sat-tel sich schwang! Da
5. vie-len tau-send Wel-schen der A-tem ging aus; viel
6. hat er den Fran-zo-sen das Schwimmen ge-lehrt. Fahrt
7. schirm-te die Fran-zo-sen nicht Schan-ze noch Burg; da
8. brach er den Fran-zo-sen das Glück und die Macht; da
9. rei-te, Herr Feld-mar-schall, wie Win-de im Saus! Dem



1. rei = tet so freu = dig sein mu = ti = ges Pferd, er
2. frisch blüht sein Al = ter wie grei = sen = der Wein; drum
3. schwur er beim Ei = sen gar zor = nig und hart, den
4. ist er's ge = we = sen, der Kehr = aus ge = macht, mit
5. Tau = sen = de lie = fen dort ha = si = gen Lauf; zehn=
6. wohl, ihr Fran = zo = sen, zur Ost = see hin = ab! und
7. muß = ten sie sprin = gen wie Has'n ü = bers Feld, und
8. la = gen sie si = cher nach blu = ti = gem Fall, da
9. Sie = ge ent = ge = gen, zum Rhein, ü = bern Rhein, du

1. schwin = get so schnei = dig sein blit = zen = des Schwert.
2. kann er Ver = wal = ter des Schlacht = fel = des sein.
3. Wel = schen zu wei = sen die echt = deut = sche Art.
4. ei = ser = nem Be = sen das Land rein ge = macht.
5. tau = send ent = schlie = fen, die nie wa = chen auf.
6. nehmt, Oh = ne = ho = sen, den Wal = fisch zum Grab!
7. hell ließ er = klin = gen sein Huf = sah der Held.
8. ward der Herr Blü = cher ein Feld = mar = schall.
9. tap = fe = rer De = gen, in Frank = reich hin = ein!

Juch=

1—9. Hei = raſ = ſa = ſa! und die Deut=ſchen ſind da, die Deut = ſchen ſind luſ = tig, ſie ru = fen Hur=rah!

ff

55. In der Heimat iſt es ſchön.

Mäßig langſam. Volkslied.

1—3. In der Hei=mat iſt es ſchön,
auf der Ber = ge lich = ten
wo die Lüf = te rei = ner
ü = ber je = nen lich = ten

1. Höh'n, auf den schroffen Fel = sen = pfa = den, auf der Fluren grü=nen
2. weh'n; wo des Ba=ches Sil = ber = wel = le murmelnd eilt von Stell' zu
3. Höh'n, wo der Kindheit fro = he Stun=den uns so un=ge = trübt ent=

cresc.

1. Saa=ten; wo die Her = den wei = dend geh'n.
2. Stel = le; wo der El = tern Häu = ser steh'n.
3. schwunden, ü = ber je = nen lich = ten Höh'n.

In der

cresc.

1—3. Hei = mat ist es schön, in der Hei = mat ist es schön.

56. Das Dreigespann.

Mäßig langsam. Russisches Volkslied.

1. Seht ihr drei Ros = se vor dem Wa = gen und die = sen
2. Und rasch er = grei = fet er die Zü = gel, und vorwärts

1. jun = gen Pos = til = lion? Von wei = tem hö = ret man ihn
2. geht's in schar = fem Trab, noch ein = mal schaut er dort die

1. kla = gen und sei = nes Glöck = leins dumpfen Ton.
2. Hü = gel, und vorwärts geht's in schar = fem Trab.

57. Vöglein im hohen Baum.

Gemäßigt. Fr. Silcher.

1. Vög=lein im ho=hen Baum, klein ist's, ihr seht es kaum,
2. Blümlein im Wie=sen=grund blü=hen so lieb und bunt,
3. Wäs=ser=lein fließt so fort im=mer von Ort zu Ort
4. Habt ihr es auch be=dacht, wer hat so schön ge=macht

1. singt doch so schön, daß wohl von nah und fern al=le die
2. Tau=send zu=gleich. Wenn ihr vor=ü=ber geht, wenn ihr die
3. wie=der ins Thal; dür=stet nun Mensch u. Vieh, kommen zum
4. Al=le die Drei? Gott, der Herr, mach=te sie, daß sich nun

1. Leu=te gern hor=chen und steh'n, hor=chen und steh'n.
2. Far=ben seht, freu=et ihr euch, freu=et ihr euch.
3. Bäch=lein sie, trin=ken zu=mal, trin=ken zu=mal.
4. spät und früh Je=des d'ran freu', Je=des d'ran freu'.

58. Der Mühlknappe.

Carl Zöllner.

Leicht bewegt.

f

1. Das Wandern ist des Mül=lers Lust, das Wandern ist des
2. Vom Was=ser ha = ben wir's ge=lernt, vom Was=ser ha = ben
3. Das seh'n wir auch den Rä = dern ab, das seh'n wir auch den
4. Die Stei = ne selbst, so schwer sie sind, die Stei = ne selbst, so
5. O Wan=dern, Wan=dern, mei = ne Lust, o Wan=dern, Wan=dern,

f

1. Das muß ein schlechter
2. Das hat nicht Ruh' bei
3. Die gar nicht ger = ne
4. Sie tan=zen mit den
5. Herr Meis=ter und Frau

p

1. Mül=lers Lust, das Wan=dern! Das muß ein schlech = ter
2. wir's ge = lernt, vom Was = ser! Das hat nicht Ruh' bei
3. Rä = dern ab, den Rä = dern! Die gar nicht ger = ne
4. schwer sie sind, die Stei = ne! Sie tan=zen mit den
5. mei = ne Lust, o Wan=dern! Herr Meis=ter und Frau

p

p

1. Das muß ein schlechter
2. Das hat nicht Ruh' bei
3. Die gar nicht ger = ne
4. Sie tan=zen mit den
5. Herr Meis=ter und Frau

1. Mül=ler sein, dem nie=mals fiel das Wan=dern ein, dem
2. Tag und Nacht, ist stets auf Wan=der=schaft be=dacht, ist
3. stil=le steh'n und sich mein Tag nicht mü=de dreh'n, und
4. muntern Reih'n und wol=len gar noch schnel=ler sein, und
5. Meis=te=rin, laßt mich in Frie=den wei=ter zieh'n, laßt

pp

1. nie=mals fiel das Wandern ein, das Wandern, Wandern, das
2. stets auf Wan=der=schaft be=dacht, das Was=ser, Was=ser, das
3. sich mein Tag nicht mü=de dreh'n, die Rä=der, Rä=der, die
4. wol=len gar noch schneller sein, die Stei=ne, Stei=ne, die
5. mich in Frie=den wei=ter zieh'n und wandern, wandern, und

pp

1. Wan — — — — — — — — — —
2. Waſ — — — — — — — — — —
3. Rä — — — — — — — — — —
4. Stei — — — — — — — — — —
5. wan — — — — — — — — — —

1. Wandern, das Wandern, das Wandern, das Wandern, das
2. Waſ-ſer, das Waſ-ſer, das Waſ-ſer, das Waſ-ſer, das
3. Rä-der, die Rä-der, die Rä-der, die Rä-der, die
4. Stei-ne, die Stei-ne, die Stei-ne, die Stei-ne, die
5. wandern, und wan-dern, und wandern, und wandern, und

1. Wan-dern, das Wan-dern, das Wan - dern!
2. Waſ-ſer, das Waſ-ſer, das Waſ - ſer!
3. Rä-der, die Rä-der, die Rä - der!
4. Stei-ne, die Stei-ne, die Stei - ne!
5. wan-dern, und wan-dern, und wan - dern!

59. Reiterlied.

Marschmäßig. — C. J. Zahn.

1. {Wohl = auf, Ka = me = ra=den, aufs Pferd, aufs Pferd! ins
Im Fel = de, da ist der Mann noch was wert, da

2. {Aus der Welt die Frei=heit ver=schwun = den ist, man
die Falsch=heit herr=schet, die Hin = ter = list bei dem

1. {Feld, in die Frei=heit ge = zo=gen!
wird das Herz noch ge = wo=gen! } Da tritt kein And' = rer

2. {sieht nur Her = ren und Knech=te;
fei = gen Menschen=ge=schlech=te; } der dem Tod ins An=ge = sicht

1. für ihn ein, auf sich sel = ber steht er da ganz al = lein.
2. schau=en kann, der Sol=dat al = lein ist der frei = e Mann.

60. Die heilige Nacht.

Etwas langsam. Franz Gruber.

1—3. Stil-le Nacht, heil'ge Nacht! { Al - les schläft, ein - sam wacht
Hir - ten wird's kund ge - macht,
Got - tes Sohn, o wie lacht

1. nur das hei - li - ge El - tern-paar, das im Stal - le zu
2. durch der En - gel Hal - le - lu - ja tönt es laut von
3. Lieb' aus dei - nem gött - li - chen Mund, da uns schlägt die

1. Beth-le - hem war bei dem himm - li - schen Kind,
2. fern und nah: Christ, der Ret - ter, ist da,
3. ret-ten - de Stund', Christ, in dei - ner Ge - burt,

1. bei dem Himm = li = schen Kind.
2. Christ, der Ret = ter, ist da!
3. Christ, in dei = ner Ge = burt!

61. Der Schütz.

Lebhaft. B. A. Weber.

mf

1. Mit dem Pfeil und Bo = gen durch Ge = birg und Thal
2. Wie im Reich der Lüf = te Kö = nig ist der Weih':
3. Ihm ge = hört das Wei = te, was sein Pfeil er = reicht;

1. kommt der Schütz ge = zo = gen früh am Mor = gen = strahl.
2. durch Ge = birg und Klüf = te herrscht der Schüt = ze frei.
3. das ist sei = ne Beu = te, was da kreucht und fleugt.

f *mf*

La la

la la la la la la la la la la la la la la la. La la

la la la la la la la la la la la la la la la.

62. Komm, lieber Mai!

Fröhlich. W. A. Mozart.

1. Komm, lie = ber Mai, und ma=che die Bäume wie = der grün, und
2. Zwar Win=ter = ta = ge ha=ben wohl auch der Freu=den viel, man
3. Doch wenn die Vög=lein sin=gen und wir dann froh und flink auf

1. laß uns an dem Ba = che die klei = nen Veil=chen blüh'n! Wie
2. kann im Schnee eins tra=ben und treibt manch schö=nes Spiel; baut
3. grü=nem Ra = sen springen, das ist ein an = der Ding! Drum

1. möch=ten wir so ger = ne ein Veilchen wie=der seh'n, ach,
2. Häu=ser = chen von Kar=ten, spielt Blin=de= kuh und Pfand; auch
3. komm und bring' vor al = len uns vie = le Veil=chen mit, bring'

1. lie = ber Mai, wie ger = ne ein = mal spa = zie = ren geh'n!
2. giebt's wohl Schlitten=fahr = ten aufs lie = be frei = e Land.
3. auch viel Nach= ti = gal = len und schö = ne Kuk=kucks mit!

63. Freut euch des Lebens.

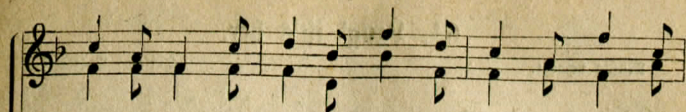
Nicht zu geschwind. H. G. Nägeli.

1—5. Freut euch des Le = bens, weil noch das Lämp=chen glüht;

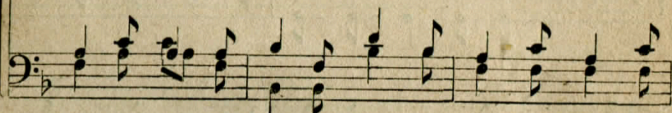
1—5. pflük=ket die Ro = se, eh' sie ver = blüht!

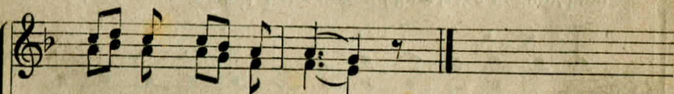
Fine.

1. Man schafft so gern sich Sorg' und Müh', sucht Dor=nen auf und
2. Wenn scheu die Schöpfung sich ver=hüllt, und laut der Don = ner
3. Wer Neid und Miß=gunst sorg=sam flieht und G'nügsamkeit im
4. Wer Red=lich=keit und Treu = e übt und gern dem är = mern
5. Und wenn der Pfad sich furcht=bar engt und Miß=ge = schick uns



1. fin-det sie, und läßt das Veil-chen un-be-merkt, das
2. ob uns brüllt, so lacht am A-bend nach dem Sturm die
3. Gärtchen zieht, dem schießt sie schnell zum Bäum-chen auf, das
4. Bru-der giebt, bei dem baut sich Zu-frie-den-heit so
5. plagt und drängt, so reicht die Freundschaft schwes-ter-lich dem





1. uns am We-ge blüht. *D. C. al Fine.*
2. Son-ne, ach, so schön!
3. gold'-ne Früch-te trägt.
4. gern ihr Hüttchen an.
5. Red-li-chen die Hand.

D. C. al Fine.

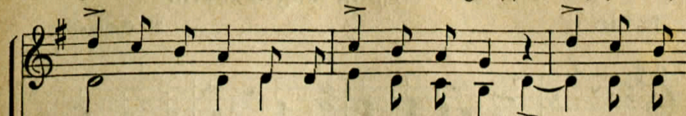


64. Lang' ist's her.

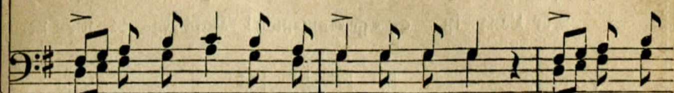
Mäßig bewegt. Irisches Volkslied.

Sag' mir das Wort, dem so gern ich hab' ge=lauscht, lang', lang' ist's her, lang', lang' ist's her, sing' mir das Lied, das mit Won=ne mich berauscht, lang', lang' ist's her, lang' ist's her! Glück und

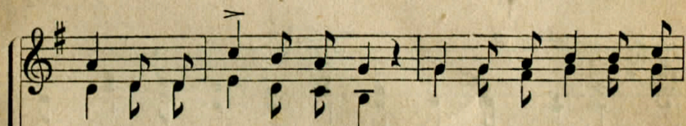
Glück und die Ru = he du wie = der mir giebst, weiß ja nicht



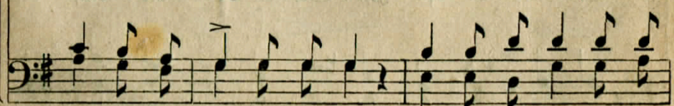
Ru = = he du wie = der mir giebst, weiß ja nicht

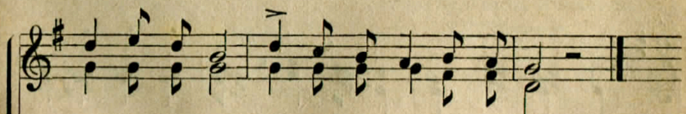


Glück und die Ru = he du wie = der mir giebst, weiß ja nicht

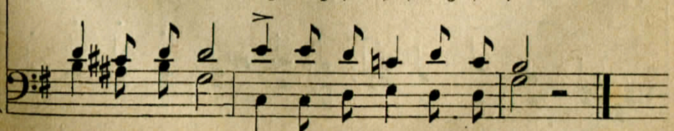


mehr, wie so lang' du ausbliebst, lacht mir wie ein=stens dein





freund=li = cher Blick, lang', lang' ist's her, lang' ist's her!



65. Der Lenz iſt angekommen.

Fröhlich. R. Schwalm.

f

Der Lenz iſt an = ge = kom=men! Habt Ihr es nicht ver=

p

nom=men? Es ſa = gen's Euch die Blü = me = lein, es

pp

ſin = gen's Euch die Vö = ge = lein: „Der Lenz iſt an = ge=

kom=men! Der Lenz ist an = ge = kom=men! Der

Lenz, der Lenz, der Lenz ist an = ge = kom = men!"

Lenz ist an = ge = kom = men!"

66. Die drei großen christlichen Feste.

Mäßig langsam. Sicilianische Volksweise: O sanctissima.

(Jeder Teil das 1. Mal Solo, das 2. Mal Chor.)

mf

1—3. O du fröh=li = che, o du se = li = ge,

mf

p

1—3. gna=den=brin=gen=de Weih=nachts=zeit!*) { Welt ging ver= / Christ ist er= / Himm=li=sche

mf *f*

1. lo=ren, Christ ward ge=bo=ren:
2. schie=nen, uns zu ver=süh=nen:
3. Hee=re jauch=zen dir Eh=re:
} Freu=e,

1—3. freu=e dich, o Chri=sten=heit!

*) Zum Osterfest: Osterzeit! Zum Pfingstfest: Pfingstenzeit!

Mäßig langsam. **67. Reiters Morgengesang.** Volksweise.

1. Mor-gen-rot! Mor-gen-rot! leuch-test mir zum frü-hen
2. Kaum ge-dacht, kaum ge-dacht, war der Lust ein End' ge-
3. Ach, wie bald, ach, wie bald schwindet Schön-heit und Ge-
4. Dar-um still, dar-um still füg' ich mich, wie Gott es

1. Tod? Bald wird die Trom-pe-te bla-sen, dann muß ich
2. macht! Ges-tern noch auf stol-zen Ros-sen, heu-te durch
3. stalt! Prahlst du gleich mit dei-nen Wan-gen, die wie Milch
4. will. Nun, so will ich wak-ker strei-ten, und sollt' ich

1. mein Le-ben las-sen, ich und man-cher Ka-me-rad!
2. die Brust ge-schos-sen, mor-gen in das küh-le Grab!
3. und Pur-pur pran-gen: ach, die Ro-sen wel-ken all'!
4. den Tod er-lei-den, stirbt ein bra-ver Rei-ters-mann.

68. Das Mailüfterl.

Etwas langsam. **J. Kreipl.**

1. Wenn's Mai = lüf = terl weht, geht im Wald drauß' der Schnee, da
2. Jed's Jahr kommt a Früh=ling, ist d'Winter vor = bei, der

1. heb'n d'blau=en Veil=chen die Köp=ferl in d'Höh'! Und
2. Mensch a = ber hat nur an an = zi = gen Mai. Die

1. d'Vö = gerl, die g'schlaf'n hab'n die ganz' Win = ters=zeit, die
2. Schwalb'n flie=gen weit fort, doch zieh'n wie = der her; der

cresc. *f*

1. wer'n wie = der mun=ter, die wer'n wie = der mun=ter, die
2. Mensch, wenn er fort=geht, der Mensch, wenn er fort=geht, der

cresc. *f*

1. wer'n wie = der mun = ter und sin = gen voll Freud', die
2. Mensch, wenn er fort = geht, der kommt nim = mer=mehr, der

1. wer'n wie = der mun = ter und sin = gen voll Freud'.
2. Mensch, wenn er fort = geht, der kommt nim = mer = mehr.

69. Heimat.

Etwas langsam. Rud. Tschirch.

Einzelne.

p

1. Wenn ich den Wand'rer fra = ge: Wo kommst du her? Von
2. Wenn ich den Landmann fra = ge: Wo gehst du hin? Nach
3. Wenn ich den Freund nun fra = ge: Wo blüht dein Glück? Zu
4. So hat man mich ge = fra = get: Was quält dich sehr? Ich

p

Alle.

mf

1. Hau = se, von Hau = se, spricht er, und seuf = zet schwer; von
2. Hau = se, nach Hau = se, spricht er mit leich = tem Sinn; nach
3. Hau = se, zu Hau = se, spricht er mit fro = hem Blick; zu
4. kann nicht nach Hau = se, hab' kei = ne Hei = mat mehr; ich

mf

rit. pp

1. Hau = se, von Hau = se, spricht er, und seuf = zet schwer.
2. Hau = se, nach Hau = se, spricht er mit leich=tem Sinn.
3. Hau = se, zu Hau = se, spricht er mit fro = hem Blick.
4. kann nicht nach Hau = se, hab' kei = ne Hei = mat mehr.

rit. pp

70. Der weiße Hirsch.

Mäßig geschwind. Volksweise.

1. Es gin=gen drei Jä = ger wohl auf die Pirsch, sie
2. Sie leg=ten sich un = ter den Tan = nen=baum, da
Der Erste. 3. Mir hat ge = träumt, ich klopft' auf den Busch, da
Der Zweite. 4. Und als er sprang mit der Hun = de Ge = klaff, da
Der Dritte. 5. Und als ich den Hirsch an der Er = de sah, da
6. So la = gen sie da und spra=chen die Drei, da
7. Und eh' die Jä = ger ihn recht ge = seh'n, so

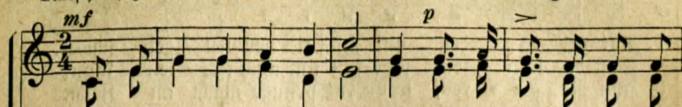
1. woll-ten er-ja-gen den wei-ßen Hirsch, sie woll-ten er-
2. hat-ten die Drei ei-nen selt-sa-men Traum, da hat-ten die
3. rausch-te der Hirsch her-aus, husch, husch! da rausch-te der
4. brannt' ich ihn auf das Fell, piff, paff! da brannt' ich
5. stieß ich lus-tig ins Horn, tra-ra! da stieß ich
6. rann-te der wei-ße Hirsch vor-bei, da rann-te der
7. war er da-von ü-ber Tie-fen und Höh'n, so war er da-

Schluß.

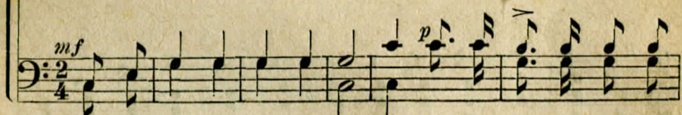
1. ja-gen den wei-ßen Hirsch.
2. Drei ei-nen selt-sa-men Traum.
3. Hirsch her-aus, husch, husch!
4. ihn auf das Fell, piff, paff!
5. lus-tig ins Horn, tra-ra!
6. wei-ße Hirsch vor-bei.
7. von ü-ber Tie-fen und Höh'n. Husch husch! piff paff! tra-ra!

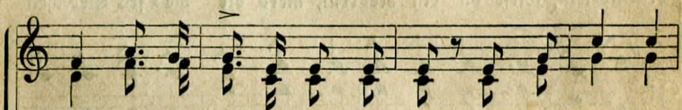
71. Der kleine Rekrut.

Marschmäßig. Fr. Kücken.



1. Wer will un = ter die Sol = da = ten, der muß ha = ben ein Ge=
2. Der muß an der lin = ken Sei = ten ei = nen scharfen Sä = bel
3. Ei = nen Gaul zum Ga = lop = pie = ren, und von Sil = ber auch zwei
4. Ei = nen Schnurrbart an der Na = sen, auf dem Kop = fe ei = nen
5. Und ein Her = ze muß ihm sit = zen tap = fer auf dem rech = ten





1. wehr, der muß ha = ben ein Ge = wehr, das muß er mit
2. ha'n, ei = nen schar = fen Sä = bel ha'n, daß er, wenn die
3. Sporn, und von Sil = ber auch zwei Sporn, Zaum und Zü = gel
4. Helm, auf dem Kop = fe ei = nen Helm, sonst, wenn die Trom=
5. Fleck, tap = fer auf dem rech = ten Fleck, daß er, wenn Ka=



1. Pul=ver la = den und mit ei = ner Ku = gel schwer.
2. Fein=de strei = ten, schie=ßen und auch fech = ten kann.
3. zum Re = gie = ren, wenn er Sprünge macht im Zorn.
4. pe = ten bla = sen, ist er nur ein ar = mer Schelm.
5. no = nen blit = zen, nicht von dan=nen läuft vor Schreck.

6. Büb=lein, wirst du ein Re=krut, merk' dir die = ses Lied=chen

6. gut! Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp! Pferd=chen, lauf, lauf Ga=

6. lopp! Büblein, wirst du ein Re=krut, merk' dir die=ses Lied=chen

6. gut! Pferd=chen, mun=ter, im=mer mun=ter, lauf Ga=

6. lopp, —— hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, lauf Ga=lopp!

72. Das Steirerland.

Gemütlich. Tiroler Volkslied.

mf

1. Hoch vom Dachstein an, wo der Aar noch haust, bis zum
2. Wo im dun-keln Wald froh das Reh-lein springt, dro-ben

1. Wen-den-land am Bett der Saav, wo die Sen-ne-rin fro-he
2. auf gar stei-ler Ber-ges-höh', wo das Bächlein klar aus den

f

1. Jod-ler singt und der Jä-ger kühn sein Jagd-rohr
2. Gletschern rinnt und die Gem-se klimmt am Fel-sen-

p

1. schwingt; } die = ses schö = ne Land ist der Stei = rer Land, ist mein
2. rand; }

p

lie = bes, teu = res Hei = matland, die = ses schö = ne Land ist der

cresc.

f

Stei = rer Land, ist mein lie = bes, teu = res Va = ter = land.

73. Im Wald und auf der Heide.

Lebhaft und rasch. Jägerlied.

1. Im Wald und auf der Hei = de, da such' ich mei = ne
2. Das Huhn im schnel=len Flu = ge, dieSchnepf' im Zick = zack=
3. So zieh' ich durch die Wäl=der, so eil' ich durch die
4. Wenn sich die Son = ne nei = get, der düst'=re Ne = bel

1. Freu = de als fro = her Jä = gers=mann, als fro = her
2. zu = ge treff' ich mit Si = cher = heit, treff' ich mit
3. Fel = der wohl hin den gan = zen Tag, wohl hin den
4. stei = get, das Tag=werk ist ge = than, das Tag=werk

f

1. Jä = gers=mann. Den Wald und Forst zu he = gen, das
2. Si = cher = heit. Die Sau = en, Reh' und Hir = sche er=
3. gan=zen Tag. Dann flie = hen mei = ne Stun = den gleich
4. ist ge = than; dann kehr' ich von der Hei = de zur

1. Wild=bret zu er = le = gen, das ist, was mir ge=
2. leg' ich auf der Pir = sche, der Fuchs läßt mir sein
3. flüch = ti = gen Se = kun = den, eil' ich dem Wil = de
4. häus=lich stil = len Freu = de als fro = her Jä = gers=

1. fällt, das ist, was mir ge=fällt. Hal = li, hal = lo, hal=
2. Kleid, der Fuchs läßt mir sein Kleid. Hal = li, hal = lo, hal=
3. nach, eil' ich dem Wil = de nach. Hal = li, hal = lo, hal=
4. mann, als fro - her Jä = gersmann. Hal = li, hal = lo, hal=

1. li, hal = lo, das ist, was mir ge = fällt.
2. li, hal = lo, der Fuchs läßt mir sein Kleid.
3. li, hal = lo, eil' ich dem Wil = de nach.
4. li, hal = lo, als fro = her Jä = gers=mann.

74. Der gute Kamerad.

Schrittmäßig. Fr. Silcher.

1. Ich hatt' ei = nen Ka = me = ra = den; ei = nen
2. Ei = ne Ku = gel kam ge = flo = gen: gilt es
3. Will mir die Hand noch rei = chen, der =

1. bes = sern find'st du nit. Die Trom = mel schlug zum
2. mir o = der gilt es dir? Ihn hat es weg = ge=
3. weil ich e = ben lad'. „Kann dir die Hand nicht

1. Strei = te, er ging an mei = ner Sei = te in
2. ris = sen; er liegt mir vor den Fü = ßen, als
3. ge = ben, bleib' du im ew' = gen Le = ben mein

1. glei=chem Schritt und Tritt, in glei=chem Schritt und Tritt.
2. wär's ein Stück von mir, als wär's ein Stück von mir.
3. gu=ter Ka=me=rad, mein gu=ter Ka=me=rad.

75. Abschied von der Heimat.

In mäßiger Bewegung. Tiroler Volkslied.

1. Von mei=nem Berg=le muß i stei=ge, wo's gar so
2. Jetzt b'hüt' di Gott, mei lie=be Mut=ter, gieb mir doch

1. lieb=li is und schön, kann nim=mer in der Hei=mat
2. ein=mal noch die Hand; i werd' di lang' jetzt nit mehr

Jo = di=

1. blei= be, muß in a frem=des Land hin = geh'n.
2. se = hen, denn i reis' in a frem=des Land.

li, Jo = di = li, Jo = di=

Jo = di=li, Jo = di=li, Jo = di=li, Jo = di= li,

li, Jo = di = li = = = li.

Jo = di = li, Jo = di= li, Jo=di= li = li = li.

76. Gebet.

Langsam. (Vierstimmig original.) C. Kreutzer.

pp p

Schon die A = bend = glok = ken klan = gen und die

fp fp

Flur im Schlum = mer liegt. Wenn die Ster = ne auf = ge=

cresc. f

gan = gen, je = der gern im Traum sich wiegt.

Ja, ein ru = hi = ges Ge=wis = sen mög' uns stets den Schlaf ver=

sü = ßen, bis der Mor = gen = ruf er = schallt, bis der

Mor=gen=ruf er=schallt und das Horn vom Fel=sen hallt.

II. *ff*

hallt, und das Horn vom Fel = sen hallt.

ff

77. Frühlingslied.

Nicht zu schnell. **W. A. Mozart.**

p

1. Aus ih = rem Schlaf er = wa = chet von Neu = em die Na=
2. Das jun = ge Veil=chen bie = tet uns sei = nen Bal=sam
3. Drum hascht am Ro = sen = sau = me sein Kleid, eh' es ver=

p

1. tur, seht, wie die Son = ne la = chet her=
2. dar, der hol = de Lenz ver = gü = tet, was
3. blüht und hin zum lee = ren Rau = me der

1. ab auf unſ'=re Flur! Sie wär=met uns nun wie=der mit
2. uns ge=nommen war. Er meint's ſo gut, ſo bie=der, teilt
3. Nich=tig=kei=ten flieht: denn kur=ze Zeit nur wei=let ſein

1. ih=rem gold'=nen Strahl; der Hir=ten Flö=ten=
2. neu=e Freu=den aus und lockt nun Al=les
3. Fuß auf unſ'=rer Flur; iſt er ein=mal ent=

1. lie=der er=tö=nen in dem Thal.
2. wie=der ins frei=e Feld hin=aus.
3. ei=let, hin=weg iſt je=de Spur.

78. Der Soldat.

Langsam. Fr. Silcher.

p

1. Es geht bei ge=dämpf=ter Trom=mel Klang; wie
2. Ich hab' in der Welt nur ihn ge=liebt, nur
3. Nun schaut er auf zum letz=ten=mal in
4. Es ha=ben die Neun wohl an=ge=legt, acht

1. weit noch die Stät=te, der Weg wie lang! O wär' er zur
2. ihn, dem jetzt man den Tod doch giebt. Bei klin=gen=dem
3. Got=tes Son=ne freu=di=gen Strahl, nun bin=den sie
4. Ku=geln ha=ben vor=bei=ge=fegt; sie zit=ter=ten

mf p

1. Ruh' und al=les vor=bei! ich glaub', es bricht mir das
2. Spie=le wird pa=ra=diert, da=zu bin ich, auch
3. ihm die Au=gen zu! — Dir schen=ke Gott die
4. al=le vor Jam=mer u. Schmerz, — ich a=ber, ich traf ihn

1. Herz ent = zwei, ich glaub', es bricht mir das Herz ent = zwei!
2. ich kommandiert, da = zu bin auch ich, auch ich kommandiert.
3. e = wi = ge Ruh', dir schen = ke Gott die e = wi = ge Ruh'!
4. mit=ten ins Herz! — ich a=ber, ich traf ihn mit=ten ins Herz!

79. Des Sommers letzte Rose.

Langsam. Irisches Volkslied.

p

1. Des Som = mers letz = te Ro = se blüht hier
2. Letz = te Ro = se, wie magst du so ein =
3. War=um blühst du so trau = rig im Gar =

p

1. noch al = lein, ver = welkt sind der Ge = spie = len hold
2. sam hier blüh'n? Dei = ne freund = li = chen Schwestern sind
3. ten al = lein? Sollst im Tod mit den Schwestern ver=

1. lä = cheln = de Reih'n. Ach es blieb kei = ne
2. längst schon da = hin. Kei = ne Blü = te haucht
3. ei = ni = get sein. Dar = um pflück' ich, o

rit.

1. Schwes=ter, kei = ne Knos = pe zu = rück mit er=
2. Bal = sam mit lie = ben = dem Duft, kei = ne
3. Ro = se, vom Stam = me dich ab, sollst

rit.

1. wi=dern=dem Seuf=zer, mit er = rö = ten = dem Blick.
2. Blät=ter mehr flat=tern in stür = mi = scher Luft.
3. ruh'n mir am Her=zen und mit mir im Grab.

80. Abendlied.

Ruhig und ausdrucksvoll. Friedr. Kuhlau.

1. Un-ter al-len Wip-feln ist Ruh'; in al-len Zwei-gen hö-rest du kei-nen Laut; die Vög-lein schla-fen im Wal-de.
2. Un-ter al-len Mon-den ist Ruh', und al-le Jahr' und al-le Tag' Jam-mer-laut. Das Laub ver-welkt in dem Wal-de.
3. Un-ter al-len Ster-nen ist Ruh'; in al-len Him-meln hö-rest du Har-fen-laut, die Eng-lein spie-len, das schall-te.

pp War-te nur, war-te nur, bal-de,

p

1. bal = de ſchläfſt
2. bal = de welkſt } auch du. War = te nur, war = te nur,
3. bal = de ſpielſt

p

1. bal=de ſchläfſt auch du.
2. bal=de welkſt auch du.
3. bal=de ſpielſt auch du.

pp rit.

1. bal=de, bal=de ſchläfſt auch du, bal=de ſchläfſt auch du.
2. bal=de, bal=de welkſt auch du, bal=de welkſt auch du.
3. bal=de, bal=de ſpielſt auch du, bal=de ſpielſt auch du.

pp rit.

pp

1. bal=de ſchläfſt auch du.
2. bal=de welkſt auch du.
3. bal=de ſpielſt auch du.

81. Glöcklein, Abendglöcklein, läute!

Mäßig langsam. Fr. Silcher.

p

1. Glöck = lein, A = bend = glöck = lein, läu = = te: Frie = den,
2. Glöck = lein, sagt nicht dein Ge = läu = = te „Frie = de,

1. Freude al = len Men = schen zu! Hel = le laß dein Lied er =
2. Freude strömt nur de = nen zu, die vor Gott den Her = ren

1. schal = len, und bring' al = len, und bring' al = len ei = ne
2. tre = ten, herz = lich be = ten, herz = lich be = ten, eh' sie

1. sanf = te Ruh'! Ru=he dem, der sorgt und weint, Ruh' dem
2. geh'n zur Ruh'!" Glöcklein, hö = = rend gern auf dich, bet' den

1. sanf = te Ruh'! Ru = he dem, der sorgt und weint,
2. geh'n zur Ruh'!" Glöcklein, hö = rend gern auf dich,

pp

1. Freun = = de und dem Feind! Glöcklein, al=len Lie=ben
2. A = = = bend=se = gen ich, und die Englein seh'n mir

p

p

1. Ruh' dem Freunde und dem Feind! Glöcklein, al = = len Lie=ben
2. bet' den A = bend = se = gen ich, und die Eng = lein seh'n mir

1. brin = ge du sanf=te Ru = he, und mir auch da = zu!
2. freundlich zu und be = glei = ten lie = bend mich zur Ruh'!

82. Heimat, süße Heimat.

Langsam. Amerikanisches Volkslied: Home, sweet home!

p

1. Wenn weit in der Fer = ne du fin = dest Glanz und
2. Der Hei = mat ent = fer = net, ver = mis = se ich das

1. Glück, so sehnt nach der Hei = mat dein Herz sich doch zu=
2. Glück, o gebt mir mein Dörfchen, mein Hütt = chen zu=

1. rück. Des Him=mels heil'=ge Wei = he die Hei = mat um=
2. rück, wo hell die Vög=lein sin = gen im grü=nen Wald=re=

1. fließt, wo hol = der Un=schuld Träume die Ju = gend ge=
2. vier; ach, all' den See = len = frie= den beut nur die Hei=mat

1. nießt.
2. mir! } Hei = mat, o sü = ßer Laut, wie klingst du lieb und

1—2. traut, wie klingst du lieb und traut.

83. Hymne an die Nacht.

Langsam und ausdrucksvoll.

L. v. Beethoven.
(Aus Op. 57, Sonate Fm.)

p

1. Heil'=ge Nacht, o gie=ße du Him=mels=frie=den
2. Har=fen=tö=ne, lind und süß, weh'n mir zar=te

1. in dies Herz! Bring' dem ar=men Pil=ger Ruh',
2. Lüf=te her, aus des Him=mels Pa=ra=dies,

pp

1. hol=de La=bung sei=nem Schmerz! Hell schon er=
2. aus der Lie=be Won=ne=meer. Glüht nur, ihr

cresc.

1. glüh'n die Ster=ne, grü=ßen aus blau=er Fer=ne:
2. gold'=nen Ster=ne, win=kend aus blau=er Fer=ne!
} Möchte zu

cresc.

f dim.

1—2. euch so ger=ne flieh'n him=mel=wärts.

f dim.

84. Bienenliedchen.

Leicht bewegt. Fr. Abt.

mf

1. Wie duf=ten doch die Blü=me=lein so frisch und süß rings=
2. Der Blü=ten=staub so fein und rein ist un=ser Ei=gen=
3. Welch' fro=he Ar=beit ist da=heim in un=serm Kö=nig=

mf

1. um! Sie la = den zum Be = su = che ein: wir sol = len hübsch will=
2. tum: wir fül = len uns' = re Körblein klein und zieh'n mit un = sern
3. tum! Wir ma=chen Wachs und Ho = nig=seim und sin = gen un = sern

p

1. kom=men sein, will = kom = men sein! Wir sind auch gar nicht
2. Hös=lein fein, den Hös = lein fein nach Hau = se wie= der=
3. al = ten Reim, den al = ten Reim, und schwärmen frei her=

1. dumm und kom=men mit
2. um mit fröh = li = chem } Ge = summ, sum sum sum sum sum
3. um mit ju = beln=dem

p *mf*

1—3. ſum ſum ſum ſum ſum ſum ſum ſum ſum ſum ſum, {wir / nach / und

p *mf*

f

1. ſind auch gar nicht dumm und kommen mit Geſumm, ſum
2. Hau=ſe wie=der=um mit fröh=li=chem Geſumm, ſum
3. ſchwärmen frei herum mit jubeln=dem Geſumm, ſum

1. ſind auch gar nicht dumm und kom = men mit Geſumm, ſum
2. Hau = ſe wie=der=um mit fröh = li = chem Geſumm, ſum
3. ſchwär = men frei her=um mit ju = beln = dem Geſumm, ſum

f

ſum ——

p *f*

1—3. ſum ſum ſum ſum ſum ſum ſum, {wir kom=men mit Ge=ſumm. / mit fröh = li = chem Ge=ſumm. / mit ju=beln=dem Ge=ſumm.

p *f*

ſum ——

85. Des Morgens in der Frühe.

Fröhlich. C. Greger.

la la la la la

1 u. 2. Des Morgens in der Frü = he, la la la

la, la la

1. la la la, da trei = ben wir die Kü = he,
2. la la la, ver = gißt man Sorg' und Mü = he,

la la la la,

1. la la la la la la, wenn sum= mend aus der
2. la la la la la la, wenn Lerch' und Am = sel

1. Zel = le die Bien' ins Frei = e fliegt und auf der Äh= ren=
2. sin = gen in Luft und Busch so schön, und Glöck=lein lus= tig

la la

1. wel = le das Mor = gen = rot sich wiegt.
2. klin = gen im Thal und auf den Höh'n.

1. wel = le das Morgenrot sich wiegt.
2. klin = gen im Thal und auf den Höh'n.

la la la la la la la la la.

la la la la la la la la la la la.

la la la

86. Waldesdunkel.

Langsam. C. M. v. Weber.

p

Wal - des - dun - kel, Wal - des - dun - kel,

p

mf

Bu - chen - hal - len, trau - ter Hör - ner-klang! O

mf

sü - ßes Seh - nen, o sü - ßes Seh - nen,

mf

E = cho = gruß am Fel = sen=hang!

mf

87. Die Nachtigall.

Langsam, mit Ausdruck. Russisches Volkslied.

1. Nach=ti = gall, o Nach=ti = gall, sü = ße, hol = de
2. O wie hab' ich man=che Nacht sehnsuchts = voll seit=

1. Nach = ti = gall! War= um ei = lest du da = von,
2. dem ver = bracht, und mir klagt's dein Lied zu = rück,

1. warst mein Glück und mei=ne Wonn'! } Nach=ti=gall, o
2. ich ver=lor mein stil=les Glück.

1 u. 2. Nach=ti=gall, süß ist dei=ner Stim=me Schall!

88. Die Lorelei.

Mäßig langsam. Fr. Silcher.

1. Ich weiß nicht, was soll es be=deu=ten, daß ich so trau=rig
2. Die schön=ste Jung=frau sit=zet dort o=ben wun=der=
3. Den Schif=fer im klei=nen Schif=fe er=greift es mit wil=dem

1. bin; ein Mär=chen aus al = ten Zei = ten, das
2. bar, ihr gold = nes Ge = schmei = de blit = zet, sie
3. Weh; er schaut nicht die Fel = sen = rif = fe, er

1. kommt mir nicht aus dem Sinn. Die Luft ist kühl und es
2. kämmt ihr gol = de = nes Haar; sie kämmt es mit gol = de=nem
3. schaut nur hin=auf in die Höh'. Ich glau=be, die Wel=len ver=

1. dun=kelt, und ru = hig fließt der Rhein; — der Gip = fel des
2. Kam=me und singt ein Lied da = bei; — das hat ei = ne
3. schlingen am En = de Schiffer und Kahn; — und das hat mit

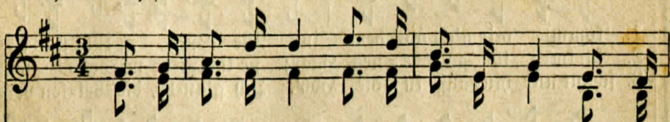


1. Ber - ges fun - kelt im A - bend-son-nen-schein.
2. wun-der - sa - me, ge - wal - ti - ge Me - lo - dei.
3. ih - rem Sin - gen die Lo - re - lei ge - than.

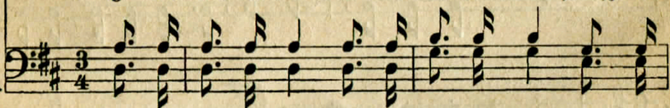


89. Hier im grünen Wald, wo das Echo schallt.

Leicht und lebhaft. Tiroler Volkslied.



1. Hier im grü-nen Wald, wo das E - cho schallt und wo
2. Je - des Blatt am Baum in des Wal-des Raum jauchzt der





1. mil - de Bal-sam-lüf - te weh'n, wo in goldner Pracht früh die
2. Mor-gen - son - ne freu-dig zu, weil sie Le - ben bringt und mit



La la

1. Sonn' er-wacht, kann dem San-ge ich nicht wi-der-steh'n.
2. Lust durchdringt, was die Nacht ver-senkt in Gra-bes-ruh'.

La

la la la la la la la la la — la la la la

la la la la la la la la la la la la

la la la la la la la la la la la la la.

la la la la la la la la la la.

90. Waldkonzert.

Lebhaft. F. Mendelssohn Bartholdy.

1. Kon=zert ist heu=te an=ge=sagt im fri=schen grü=nen
2. Der Dis=tel=fink spielt keck vom Blatt die er=ste Vi=o=
3. Frau Nach=ti=gall, die Sän=ge=rin, die singt so hell und
4. Die Dros=sel spielt die Kla=ri=nett', der Rab', der al=te
5. Der Kuk=kuk schlägt die Trommel gut, die Ler=che steigt em=
6. Mu=sik=di=rek=tor ist der Specht, er hat nicht Rast noch
7. Ver=wun=dert hö=ren Has' und Reh das Fie=deln und das

1. Wald: Die Mu=si=kan=ten stim=men schon, hör',
2. lin; sein Vet=ter Buch=fink ne=ben=an be=
3. zart, und Mos=je Hänf=ling bläst da=zu die
4. Mann, streicht den ver=stimm=ten Brum=mel=baß, so
5. por und schmet=tert mit Trom=pe=ten=klang voll
6. Ruh', schlägt mit dem Schna=bel spitz und lang gar
7. Schrei'n, und Bie=ne, Mück' und Kä=fer=lein, die

mf

1. wie es luſ = tig ſchallt:
2. glei = tet luſ = tig ihn.
3. Flöt' nach beſ = ter Art.
4. gut er ſtrei = chen kann.
5. Ju = bel in den Chor.
6. fein den Takt da = zu.
7. ſtim = men ſur = rend ein.

Das ju = bi = liert und mu = ſi = ziert, das

mf

f

ſchmet = tert und das ſchallt! Das geigt und ſingt und pfeift und klingt im

f

mf *dim.*

fri = ſchen grü = nen Wald, im fri = ſchen grü = nen Wald!

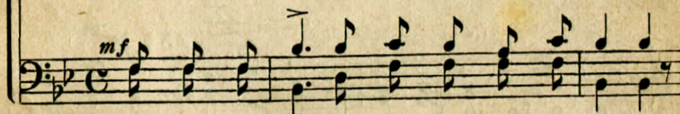
mf *dim.*

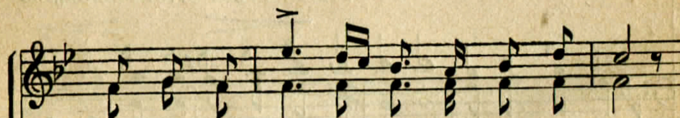
91. Preußenlied.

Feurig. H. A. Neithardt.



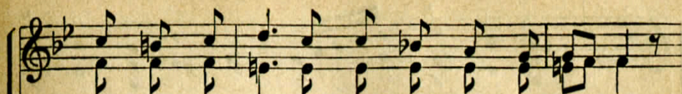
1. Ich bin ein Preu=ße, kennt ihr mei=ne Far=ben?
2. Mit Lieb' und Treu=e nah' ich mich dem Thro=ne,
3. Nicht je=der Tag kann glüh'n im Son=nen=lich=te,
4. Und wenn der bö=se Sturm mich wild um=sau=set,
5. Wo Lieb' und Treu' sich so dem Kö=nig wei=hen,





1. Die Fah=ne schwebt mir weiß und schwarz vor=an.
2. von wel=chem mild zu mir mein Va=ter spricht;
3. ein Wölk=chen und ein Schau=er kommt zur Zeit;
4. die Nacht ent=bren=net in des Blit=zes Glut;
5. wo Fürst und Volk sich rei=chen so die Hand,



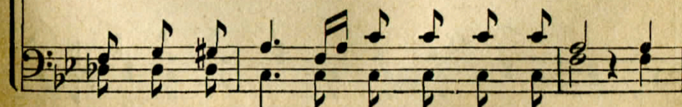


1. Daß für die Frei=heit mei = ne Vä = ter star=ben,
2. und wie der Va = ter treu mit sei = nem Soh = ne,
3. d'rum le = se Kei=ner mir es im Ge = sich = te,
4. hat's auch schon är = ger in der Welt ge = brau=set,
5. da muß des Vol=kes wah = res Glück ge = dei = hen,





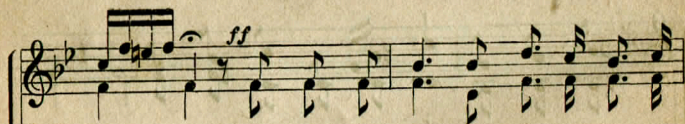
1. das deu = ten, merkt es, mei = ne Far = ben an. Nie
2. so steh' ich treu mit ihm und wan = ke nicht. Fest
3. daß nicht der Wün = sche je = der mir ge=deiht. Wohl
4. nur was nicht beb = te, war der Preu = ßen Mut. Mag
5. da blüht und wächst das schö = ne Va = ter=land. So



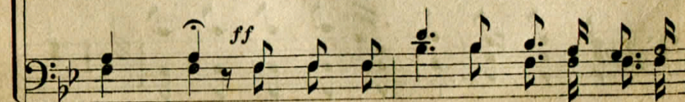


1. werd' ich bang ver = za = gen; wie je = ne will ich's
2. ſind der Lie = be Ban = de: Heil mei=nem Va = ter=
3. tauſch=ten nah' und fer = ne mit mir gar Vie = le
4. Fels und Ei = che ſplit = tern, ich wer = de nicht er=
5. ſchwö=ren wir aufs Neu = e dem Kö = nig Lieb' und





1. wa = gen: Sei's trü = ber Tag, ſei's heit'=rer Son=nen=
2. lan = de! Des Kö = nigs Ruf dringt in das Herz mir
3. ger = ne. Ihr Glück iſt Trug und ih = re Frei=heit
4. zit = tern; es ſtürm' und krach', es blit = ze wild dar=
5. Treu = e! Feſt ſei der Bund! ja, ſchla=get mu = tig



1. schein: } Ich bin ein Preu=ße, will ein Preu=ße sein!
2. ein:
3. Schein:
4. ein:
5. ein! Wir sind ja Preu=ßen, laßt uns Preu=ßen sein!

92. Jägers Abschied.

Marschmäßig, nicht verschleppt. F. Mendelssohn Bartholdy.

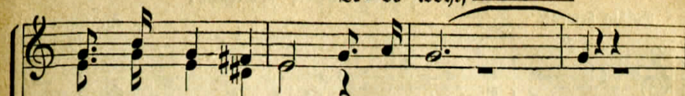
1. Wer hat dich, du schö=ner Wald, auf=ge=baut so hoch da
2. Tief die Welt ver=wor=ren schallt, o=ben ein=sam Re=he
3. Ban=ner, der so küh=le wallt! Un=ter dei=nen grü=nen
4. Was wir still ge=lobt im Wald, wol=len's drau=ßen ehr=lich

1. dro=ben? Wohl den Meis=ter will ich lo = ben, so lang'
2. gra=sen, und wir zie=hen fort und bla = sen, daß es
3. Wo=gen hast du treu uns auf = er = zo = gen, from = mer
4. hal=ten, e = wig blei=ben treu die Al = ten: deutsch Pa=

1. noch mein' Stimm' er = schallt, ——— will ich lo = ben, so lang'
2. tau=send=fach ver= hallt, ——— fort und bla = sen, daß es
3. Sa= gen Auf=ent= halt, ——— auf=er = zo = gen, frommer
4. nier, das rauschend wallt, ——— treu die Al= ten: deutsch Pa=

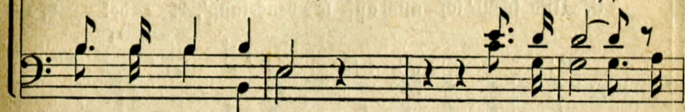
1. wohl den Meister
2. und wir zie=hen
3. hast du treu uns
4. e = wig bleiben

Le = be wohl,



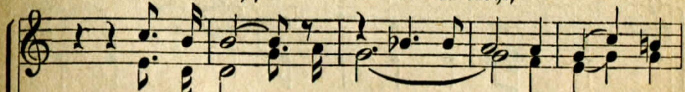
1. noch mein'Stimm' er=schallt.
2. tau = send = fach ver=hallt:
3. Sa = gen Auf = ent=halt!
4. nier, das rau=schend wallt,

Le = be wohl,



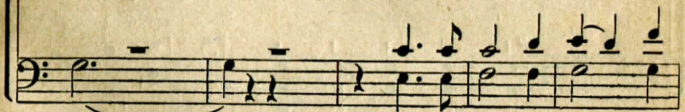
Le = be wohl, le = be

le = be wohl, le = be wohl,



le = be wohl, le = be wohl,

wohl, le = be wohl, du schö = ner





1-3. Wald, le = be wohl, le = be wohl, du schö = ner Wald!
4. Wald! Schirm' dich Gott, schirm' dich Gott, du schö = ner Wald!



93. Abschied vom Walde.

Mäßig bewegt. H. Esser.

p pp

1. A = de, du lie = bes Wal = des=grün, A = de! A =
2. A = de, ihr Fel=sen braun und grau, A = de! A =
3. Und scheid' ich auch auf le = bens=lang', A = de! A =

p

1. de! Ihr Blüm=lein mögt noch lan = ge blüh'n, A =
2. de! Weiß Gott, wann ich euch wie = der schau', A =
3. de! O Wald, o Fels, o Vo = gel = sang! A =

pp mf

1. de! A = de! Mög't an = d're Wan = d'rer
2. de! A = de! Mir ist das Herz so
3. de! A = de! An euch, an euch zu

1. noch er=freu'n und ih = nen eu = re Düf = te streu'n,
2. trüb' und schwer, als rief's, du siehst sie nim=mer=mehr. } A =
3. al = ler Zeit ge = den = ke ich in Freu=dig = keit,

A = de,

f *dim.*

de, A = de, A = de, A = de, A = de!

94. Gebet.

Sehr langsam. **C. M. v. Weber.**

pp

1. Lei = se, lei = se, from = me Wei = se, schwing' dich
2. Zu dir wen = de ich die Hän = de, Herr ohn'

1. auf zum Ster=nen = krei = se! Lied er = schal = le!
2. An=fang und ohn' En = de! Vor Ge = fah = ren

1. Fei = ernd wal = le mein Ge = bet zur Himmels=
2. uns zu wah = ren, sen = de dei = ne En = gel=

1. Feiernd wal = le mein Ge = bet zur
2. uns zu wah = ren, sen = de dei = = ne

1. hal = = le,
2. scha = = ren,

1. Him=mels=hal = le, zur Him = mels = hal = le!
2. En = gel = scha = ren, die En = gel = scha = ren!

95. Wie herrlich ist's im Wald!

Lebhaft und rasch. Fr. Abt.

mf cresc.

1. Wie herr=lich ist's im Wald, wie herr=lich ist's im
2. Der Jä=ger Auf=ent=halt, der Jä=ger Auf=ent=
3. Wie rings=um Al=les hallt, wie rings=um Al=les

f

1. Wald, wie herr=lich ist's im Wald, im grü=nen, grü=nen
2. halt, der Jä=ger Auf=ent=halt, der grü=ne, grü=ne
3. hallt, wie ringsum Al=les hallt im grü=nen, grü=nen

mf

1. Wald! Wenn fröh=lich die Hör=ner er=klin=
2. Wald! Es rauscht mit ge=wal=ti=gen Zwei=
3. Wald! Das E=cho giebt al=le die Lie=

1. gen, wie regt sich die Lust da zum Sin-
2. gen, die al-le zum Grü-ßen sich nei-
3. der dem fröh-li-chen Jä-ger wie-

1. gen,
2. gen, } im grü-nen, grü-nen Wald, im grü-nen, grü-nen
3. der,

f *mf*

Wald! Hal-loh! Hal-loh! Hal-loh! Hal-loh! Hal-

loh! Halloh! Hal = loh! Hal = loh! Halloh! Halloh! Halloh!

96. Des Herrn Einzug.

(Vierstimmig original.)

Lebhaft. G. F. Händel.

1. Toch = ter Zi = on, freu = = e dich, jauch = ze
2. Ho = si = an = na, Da = = vids Sohn! Sei — ge=
3. Ho = si = an = na, Da = = vids Sohn! Sei — ge=

1. laut, Je = ru = sa = lem! Sieh', — dein Kö = nig
2. seg = net dei = nem Volk! Grün = de nun dein
3. grü = ßet, Kö = nig mild! E = = wig steht dein

1. kommt — zu dir, ja, ——— er kommt, der
2. e = = wig Reich! Ho = = = si = an = na
3. Frie = = dens = thron, du, ——— des ew' = gen

1. Frie = de = fürst. Toch = ter Zi = on, freu = = e
2. in —— der Höh'! Ho = si = an = na, Da = vids
3. Va = ters Kind! Ho = si = an = na, Da = vids

1. dich, jauch = = ze laut, Je = ru = sa = lem!
2. Sohn! Sei ——— ge = seg = net dei = nem Volk!
3. Sohn! Sei ——— ge = grü = ßet, Kö = nig mild!

97. Im Mai.

Frisch und kräftig. (Auch in B zu singen.)

Schwäbisches Volkslied.

mf

1. Drauß ist Al = les so präch = tig, und es wird mir so
2. Und a Sträußle vom Mai = e trag i luf = tig am
3. Wenn am A = bend er = klin = ge rings die Glöck = lein zur

mf

pp

1. wohl, wenn im Gar = ten be = däch = tig a Sträu = ße = le ich
2. Hut, und wen soll das nit freu = e, wem steht's nit hübsch und
3. Ruh', will den Lie = ben ich sin = ge: Macht die Äu = ge = le jetzt

pp

f

rit.

1. hol'. Mein Herzlein thut sich freu = e und es blüht mir auch dar=
2. gut? Auf den Au=en im Mai = e zieh' i her und zieh' i
3. zu! Al = le Blümle ver = blü = he und der Mai ist bald vor=

f

rit.

f a tempo

1. in! Im Mai, im schö = ne Mai = e han i
2. hin: Im Mai, im schö = ne Mai = e ist so
3. bei, doch ins Herz wird er ein = zie = he, das recht

f a tempo

1. viel no im Sinn, han i viel no im Sinn.
2. fröh=lich mein Sinn, ist so fröh=lich mein Sinn.
3. gut, fromm und treu, das recht gut, fromm und treu.

98. Unterländers Heimweh.

Gemütlich.

Schwäbische Volksweise.

1. Drun=ten im Un=ter=land, da ist's halt fein,
2. Drun=ten im Nek=kar=thal, da ist's halt gut,
3. Kalt ist's im O=ber=land, drun=ten ist's warm,
4. A=ber da un=ten rum, da sind d'Leut' arm,

1. Schle=hen im O = ber=land, Trauben im Un = ter = land,
2. ist mir's da o = ben rum manchmal au no so dumm,
3. o = ben sind d'Leut' so reich, d'Her=zen sind gar nit weich,
4. a = ber so froh und frei und auch im Her = zen treu,

1. drun=ten im Un = ter=land möcht' i wohl sein.
2. han i doch al = le=weil drun=ten gut's Blut.
3. seh'n mi nit freund=lich an, wer=den nit warm.
4. drum sind im Un = ter=land d'Her=zen so warm.

ai = oi = ai, di = ri = di = o, ai = oi = ai, di = ri = di = o,

ai = oi = ai, la la la la la la la, di = ri = di = o.

99. Neujahrslied.

(Vierstimmig original.)

Sehr getragen.

F. Mendelssohn Bartholdy.

p

1. Mit der Freu = de zieht der Schmerz trau = lich durch die
2. Und so man = che Thrä = ne fällt, blüht auch man = che
3. War's nicht so im al = ten Jahr? Wird's im neu = en

p

sf

1. Zei = ten, schwe = re Stür = me, mil = de Wes = te,
2. Ro = se, schon ge = mischt, noch eh' wir's bit = ten,
3. en = den? Son = nen wal = len auf und nie = der,

sf

1. schwe = re Stür = = me,
2. schon ge = mischt, noch
3. Son = nen wal = = len

p *cresc.*

1. ban = ge Sor=gen, fro = he Fes = te wan=deln sich zur
2. ist für Thronen und für Hüt=ten Schmerz und Lust im
3. Wol=ken geh'n und kom=men wie=der, und kein Wunsch wird's

p *cresc.* *p*

1. mil = de Wes=te, ban = ge Sor = gen, fro = he
2. eh' wir's bit=ten, ist für Thro = nen und für
3. auf und nie=der, Wol=ken geh'n und kom = men

dim. *p*

1. Sei = ten, wan = deln sich zur Sei = = ten.
2. Lo = se, Schmerz und Lust im Lo = = se.
3. wen = den, und kein Wunsch wird's wen = = den.

dim. *p*

1. Fes = te
2. Hüt = ten
3. wie = der,

100. Frühlingsball.

Frisch. R. Schwalm.

1. Frühling sprach zu der Nach=ti=gall: Ich will euch ge=ben ei=nen Ball, la=de, Nach=ti=gall, al=le ein, al=le Vö=gel groß und klein, al=le Vö=gel, al=le!

mf

2. Und sie ka = men, die Vö = gel all', zum Frühlingsball mit

mf

Sang und Schall; Kuk=kuk, Wie = de = hopf, El = ster, Star, Rei = her,

Ra = be, Strauß und Aar, Dros=sel, Fink und Zei = sig.

3. Und sie tanz=ten im Blu = men=duft bei Son = nen=

schein und lin = der Luft, tran=ken würz'=gen Blü=ten = most,

schmaus=ten lau = ter fei = ne Kost, teu = re, selt' = ne

rit.

Sa = chen.

p

4. Als der A = bend be=

rit.

p

gann zu nah'n, da sprach zur Nach = ti = gall der Hahn:

f

„Jet = zo wird wohl das Bes = te sein, wenn wir Vö = gel

f

groß und klein ge = hen heim zu Nes = = te.

5. A = ber bil = lig vor Al = lem ist, daß man des Wir=

tes nicht ver=gißt. Laßt uns, Vö = ge = lein groß und klein,

Kik = ri = ki! recht dank = bar sein! Vi = vat hoch! Herr

Vi = vat hoch! Herr Früh=ling!

Früh=ling! Vi = vat hoch! Herr Früh=ling!

f Vi = vat hoch! Herr Früh=ling! Vi = vat

Vi = vat hoch! Herr Früh=ling!

Vi = vat hoch! Herr Früh=ling! Vi = vat hoch! Vi = vat

hoch!

hoch! Herr Früh = ling!"

101. Frühlingsglaube.

Leicht. Rudolf Tschirch.

p f

1. Die lin = den Lüf = te sind er=wacht, sie säu=seln und
2. Die Welt wird schö = ner mit je=dem Tag, man weiß nicht,

p f

p

1. we = ben Tag und Nacht, sie schaf=fen an al = len
2. was noch wer = den mag, das Blü = hen will nicht

p

1. En = den, sie schaf=fen an al = len En=den. O fri=scher
2. en = den, das Blü = hen will nicht en=den; es blü=het

1. Duft, ——— o neu=er Klang! nun, ar = mes
2. fern ——— das tie = fe Thal, nun, ar = mes

1. O fri = scher Duft, o neu=er Klang!
2. es blü = het fern das tie = fe Thal,

1. nun sei nicht bang! ———
2. ver=giß der Qual! ———

cresc.

1. Herz, ——— nun sei nicht
2. Herz, ——— ver=giß der

cresc.

1 u. 2. nun, ar=mes Herz, ——— nun, ar=mes Herz,

nun muß

1. bang! nun muß sich Al=les, Al=les wen = = den, nun
2. Qual! nun muß sich Al=les, Al=les wen = = den, nun

— sich

1 u. 2. muß sich Al = les, Al = les wen = = den!

102. Maiglöckchen und die Blümelein.

Mäßig bewegt.

F. Mendelssohn Bartholdy.

1. Mai=glöck=chen läu=tet in dem Thal, das klingt so hell und

fein: so kommt zum Rei=gen all = zu = mal, ihr lie = ben Blü=me=

lein, ihr lie = ben Blü = me=lein! Die Blümchen blau und

lein, ihr lie = ben Blü = me = lein!

gelb und weiß, die kom = men all' her = bei, Ver=

her = bei,

giß=mein=nicht und Eh= ren=preis, und Veil=chen sind da = bei, Ver=

giß = mein= nicht und Eh = ren=preis, und Veil = chen sind da=

bei, ______

bei, Ver=giß=mein=nicht und Eh = ren=preis, und Veil=chen sind da=

bei. 2. Maiglöckchen spielt zum Tanz im Nu und al = le tan=zen

dann, der Mond sieht ih = nen freundlich zu, hat sei = ne Freu=de

d'ran, hat sei = ne Freu = de d'ran. Den Jun=ker

d'ran, hat sei = ne Freu = de d'ran.

Reif ver=droß das sehr, er kommt ins Thal hin=ein:

pp

Mai=glöck=chen spielt zum Tanz nicht mehr, fort sind die Blü=me=

pp

lein, fort sind die Blü=me=lein, fort sind die Blü=me=lein, die

rit.

fort, fort, die

rit.

a tempo

Blü = me = lein. 3. Doch kaum der Reif das Thal ver = läßt, da

a tempo

ru = fet wie = der = um Mai=glöck=chen zu dem Frühlings=fest, und

läu = tet bim, bam, bum, und läu =tet bim, bam, bum. Nun

läu = tet bim, bam, bum, und läu = tet bim, bam, bum. Nun

hält's auch mich nicht mehr zu Haus, Maiglöckchen ruft auch mich: die

auch mich:

Blümchen geh'n zum Tanz hin=aus, zum Tan=ze geh' auch ich, die

Blüm=chen geh'n zum Tanz hin=aus, zum Tan=ze geh' auch

ich, ——————

ich, die Blümchen geh'n zum Tanz hinaus, zum Tan=ze geh' auch ich.

103. Waldandacht.

Mäßig bewegt. Fr. Abt.

mf

1. Früh=mor=gens, wenn die Häh=ne kräh'n, eh'
2. Die Quel=le, die ihn kom=men hört, hält
3. Die Blüm=lein, wenn sie auf=ge=wacht, sie

mf

f *p*

1. noch der Wach=tel Ruf er=schallt, eh' wär=mer all' die
2. ihr Ge=mur=mel auf so=gleich, auf daß sie nicht in
3. ah=nen auch den Herrn als=bald und schüt=teln rasch den

f *p*

mf

1. Lüf = te weh'n, vom Jagd=horn = ruf das E = cho
2. An = dacht stört so groß als klein im Wald = be=
3. Schlaf der Nacht sich aus den Au = gen mit Ge=

mf

1. vom Jagd = = = horn =
2. so groß als
3. sich aus den

1. hallt, ——— das
2. reich, ——— im
3. walt, ——— ja

1. hallt, vom Jagdhorn=ruf das E = = = cho, E = cho
2. reich, so groß als klein im Wald =, im Wald = be=
3. walt, sich aus den Au = gen mit, ja mit Ge=

1. ruf das E = cho hallt, das
2. klein im Wald = be = reich, im
3. Au = = = gen mit Ge = walt, ja

1. dann ge = het lei = ſe, nach ſei = ner Wei = ſe,
2. die Bäu = me den=ken, die Bäu = me den = ken:
3. ſie flüſ = tern lei = ſe rings=um im Krei = ſe,

mf pp

1. hallt; dann ge = het lei =
2. reich; die Bäu = me den =
3. walt; ſie flüſ = tern lei =

pp

1. dann ge = het lei = ſe, nach ſei = ner Wei = ſe der lie = be
2. nun laßt uns ſen = ken, nun laßt uns ſen = ken vorm lie = ben
3. ſie flüſ = tern lei = ſe rings=um im Krei = ſe: der lie = be

1. = ſe, nach ſei = = ner Wei = ſe der lie = be
2. = ken: nun laßt uns ſen = ken vorm lie = ben
3. = ſe rings=um im Krei = ſe: der lie = be

f *p*

1. Herr=gott durch den Wald, der lie=be Herr=gott durch den
2. Herr=gott das Gesträuch, vorm lie=ben Herr=gott das Ge=
3. Gott geht durch den Wald, der lie=be Gott geht durch den

f *p*

1. Wald, der lie=be Herr=gott durch den Wald, ———
2. sträuch, vorm lie=ben Herr=gott das Ge=sträuch, ———
3. Wald, der lie=be Gott geht durch den Wald, ———

espr. *p* *espr.*

1. Wald, der lie=be Herr=gott, der lie=be
2. sträuch, vorm lie=ben Herr=gott, vorm lie=ben
3. Wald, der lie=be Herr=gott, der lie=be

p

1. Wald, der lie=be Herr= =gott
2. sträuch, vorm lie=ben Herr= =gott
3. Wald, der lie=be Gott geht

1. durch den Wald.
2. das Ge = = sträuch.
3. durch den Wald.



104. Wanderlied.

Lebhaft bewegt.

F. Mendelssohn Bartholdy.

Einzelne.

Vom Grund bis zu den Gip=feln, so weit man se = hen

kann, jetzt blüht's in al = len Wip=feln, nun geht das Wandern

Alle.

f

an. Vom Grund bis zu den Gip=feln, so weit man se = hen

kann, jetzt blüht's in al=len Wip=feln, in al = len Wip=feln, nun

nun geht, nun geht

geht das Wan=dern an, nun geht —— das Wan = dern

nun geht

Die Quel=len

Einzelne.

an. Die Quel = = len von den Klüf = ten, dieStröm' auf

Die Ström' auf

Die Ström' ——— auf grü =

grü=nem Plan, die Ler=chen hoch in Lüf=ten, die zie=hen frisch vor=

nem

Alle. Die

an, die zie = hen frisch, die zie = hen frisch vor = an. Die

Quel-len von den Klüf-ten, dieStröm' auf grü-nem Plan, die

Ler-chen hoch in Lüf-ten, die zie-hen frisch vor-an, die

die

zie-hen frisch, die zie-hen frisch vor-an, die zie-hen

vor-an, ———

zie = hen frisch vor = an, die zie = hen frisch vor=

frisch vor = an, die zie = hen frisch vor=

an, frisch vor = an.

an, zieh'n frisch vor = an, zieh'n frisch vor = an.

105. Abschied vom Walde.

(Vierstimmig original.)

Mäßig langsam.

F. Mendelssohn Bartholdy.

p

1. O Thä = ler weit, o Hö = hen, o schö = ner grü = ner
2. Im Wal = de steht ge=schrie=ben ein stil = les, ern=stes
3. Bald werd' ich dich ver = las = sen, fremd in der Frem=de

p

f p

1. Wald, du mei=ner Lust und We = hen an=dächt'=ger Auf=ent=
2. Wort von rech=tem Thun und Lie = ben, und was des Menschen
3. geh'n, auf bunt=be = weg=ten Gas = sen des Le=bens Schauspiel

f p

1. Da drau=ßen, stets be = tro = gen,
2. Ich ha = be treu ge = le = sen
3. und mit = ten in dem Le = ben

cresc.

cresc.

1. halt! Da drau=ßen, stets —— be = tro = gen,
2. Hort. Ich ha = be treu —— ge = le = sen
3. seh'n; und mit = ten in —— dem Le = ben

cresc.

cre - - scen - - do

1. Da drau=ßen, stets be = tro=gen,
2. Ich ha = be treu ge = le = sen
3. und mit = ten in dem Le = ben

f pp

1. saust die ge=schäft'=ge Welt; schlag' noch ein=mal die Bo=gen um
2. die Wor=te schlicht und wahr, und durch mein gan=zes We=sen ward's
3. wird deines Ernst's Gewalt mich Ein=sa=men er=he=ben; so

f pp

1. Bo = =
2. We = =
3. = he = =

f

1. mich, du grü=nes Zelt, schlag' noch ein=mal die
2. un=aus=sprech=lich klar, und durch mein gan=zes
3. wird mein Herz nicht alt, mich Ein=sa=men er=

f sf f

1. = gen, schlag' noch ein=mal die Bo = =
2. = sen, und durch mein gan=zes We = =
3. = ben, mich Ein=sa=men er=he = =

1. um mich, du grü = = = nes Zelt!
2. ward's un = aus = sprech = = = lich klar.
3. so wird mein Herz nicht alt.



1. Bo = gen um mich, —— du grü = nes Zelt!
2. We = sen ward's un = = = aus=sprech=lich klar.
3. he = ben; so wird —— mein Herz nicht alt.



1. = gen um mich, du grü = = nes Zelt!
2. = sen ward's un = aus = sprech = = lich klar.
3. = ben; so wird mein Herz nicht alt.

106. Ruhe in Gott.

Ferd. Möhring.

1. Wenn dir leis' in A = bend=stil = le mil=der
2. Fühl' es, daß ein Got= tes=frie=den das Er=
3. Fühl' es, daß am Got= tes= her=zen nur ge=

1. Hauch zum Her = zen weht, fühl' es, daß ein Got = tes=
2. schaff' = ne mild um = fängt, und der wil = de Sturm hi=
3. bor = gen ruht die Welt, und den tag = ge = bor' = nen

1. wil = le bei dem Trost = ver = lass' = nen steht, bei dem
2. nie = den sei = ne Flü = gel schon ge = senkt, sei = ne
3. Schmerzen Lie = be nun ein Ziel ge = stellt, Lie = be

pp

1. Trost = = ver = lass' = nen steht, bei dem Trost=
2. Flü = = gel schon ge = senkt, sei = ne Flü=
3. nun ein Ziel ge = stellt, Lie = be nun

pp

1. bei dem Trost=ver = lass' = nen steht, bei dem Trost = =
2. sei = ne Flü = gel schon ge = senkt, sei = ne Flü = =
3. Lie = be nun ein Ziel ge = stellt, Lie = be nun

1. ver = lass' = nen steht.
2. gel schon ge = senkt.
3. ein Ziel ge = stellt.

107. Vaterlandslied.

Lebhaft und kräftig. W. A. Mozart.

f

1. Her = bei, her = bei, du trau=ter Sän=ger=kreis! Her = bei im
2. Zu = rück, zu = rück! wo weilt der trü = be Blick? Schwer lag's und
3. Es sei, es sei, du teu = res Va = ter=land; dir schwö=ren

f

1. Fes = tesschmuck zum Ju = bel = ta = ge! Es rauscht das Lied zu
2. dun=kel auf der deutschen Er = de: des Vol = kes Kraft da=
3. wir den ho = hen Schwur der Treu=e! Gilt's dei = ner Eh = re,

1. deut=scher Tha=ten Preis; es lauscht das Ohr der neu=en Hel=den=
2. hin und Ehr' und Glück! Wer rief der Frei=heit, daß sie wie=der=
3. greift zur Wehr die Hand; gilt's dei=ner Frei=heit, kämpfen wir aufs

1. sa=ge! Ihr herr=li=chen Ge=stal=ten, ob ihr
2. kehr=te? Auf, Brü=der! preist die blut'=ge Völ=ker=
3. Neu=e! Schwingt, Brü=der, schwingt Ger=ma=ni=ens Pa=

1. Ihr herr=li=chen Ge=stal=ten,
2. Auf, Brü=der! preist die blut'=ge
3. Schwingt, Brüder, schwingt Germa=ni=

1. schon ver=ges=sen fast in Gra=bes=nacht ge=
2. schlacht; preist un=sern Gott, den Skla=ven=ban=de=
3. nier; laßt schal=len durch das Thal und schal=len

1. ob ihr schon ver=ges=sen fast in Gra=bes=nacht ge=
2. Völ=ker=schlacht; preist un=sern Gott, den Skla=ven=ban=de=
3. ens Pa=nier; laßt schal=len durch das Thal und schal=len

1. fun=ken, das Schwert so blank, der Arm so stark, das Herz so
2. Brecher; u. Deutschlands Streiter, Deutschlands Schirmer, Deutschlands
3. wie=der das Sie=ges=lied, der Frei=heit Lied, das Lied der

1. trun=ken: o schwebt als Geis=ter auf der Sai=ten Ton!
2. Rä=cher preist, die zer=stört des Fein=des trotz'=ge Macht!
3. Lie=der: „Hoch le=be Deutschland, le=be für und für!"

108. Vaterlands=Sänger.

Lebhaftes Marsch=Tempo. J. H. Stuntz.

1. Auf, ihr Brü=der! laßt uns wal=len in den gro=ßen
2. In der mächt'=gen Ei=chen Rau=schen mi=sche sich der
3. Ü=ber=all in deut=schen Lan=den blü=het präch=tig
4. Sei ge=grüßt, du Fest der Lie=der, strö=me Freud' und

1. heil'=gen Dom, laßt aus tau=send Keh=len schal=len des Ge=
2. deutsche Sang, daß der al=ten Geis=ter Lau=schen sich er=
3. der Ge=sang, der, aus tief=ster Brust ent=stan=den, kün=det
4. Se=gen aus, daß die Scha=ren trau=ter Brü=der keh=ren

1. sangs le=bend'=gen Strom, laßt aus tau=send Keh=len
2. freu' am al=ten Klang, daß der al=ten Geis=ter
3. laut des Her=zens Drang, der, aus tief=ster Brust ent=
4. froh ins Va=ter=haus, daß die Scha=ren trau=ter

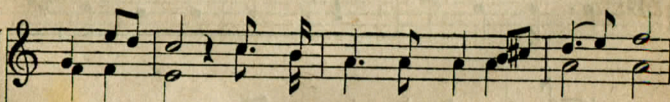
1. schal=len des Ge=sangs le=bend'=gen Strom. Wenn die
2. Lau=schen sich er=freu' am al=ten Klang. Deut=sches
3. stan=den, kün=det laut des Her=zens Drang. Deut=sches
4. Brü=der keh=ren froh ins Va=ter=haus. Nun wohl=



1. Wenn die Tö = ne sich ver = schlin = gen, knüp=fen wir das
2. Deut=sches Lied, tön' ih = nen Kun = de fort und fort vom
3. Deut=sches Lied aus deut=schen Her = zen, tö = ne fort von
4. Nun wohl=an denn, Deutschlands Söh = ne! laßt uns fei = ern



1. Tö = = ne
2. Lied, ——— tön'
3. Lied ——— aus
4. an ——— denn,



1. Bru=der=band, auf zum Him = mel Wün=sche drin = gen
2. deutschen Geist, der im tau = sendstimm'gen Bun = de
3. Mund zu Mund; hemm' die Kla = gen heil' die Schmer = zen,
4. Hand in Hand, und die fro = he Kun = de tö = ne



1. für das deut=sche Va = ter = land, auf zum Him=mel
2. sei = ne al = ten Hel=den preist, der im tau=send=
3. knüp=fe frei = er Män=ner Bund, hemm' die Kla=gen,
4. durch das wei = te Va = ter = land, und die fro = he

1. auf zum Him = = mel
2. der im tau = = send=
3. hemm' die Kla = = gen,
4. und die fro = = = he

1. Wün=sche drin = gen, drin = gen für das deut=sche Va = ter=land.
2. stimm'gen Bun = de, Bun = de sei = ne al = ten Hel=den preist.
3. heil' die Schmer=zen, Schmer=zen, knüp=fe frei = er Män=ner Bund.
4. Kun = de tö = ne, tö = ne durch das wei = te Va = ter=land!

109. Deutsches Weihelied.

Frisch und kräftig. **A. Methfessel.**

1. Stimmt an mit hel-lem, ho - hem Klang, stimmt an das
2. Dir, al - ter Bar-den Va - ter - land, dir, Va - ter-
3. Zur Ah - nen - tu-gend wir uns weih'n, zum Schut-ze
4. Die Bar - den sol - len Lieb' und Wein, doch öf - ter
5. Ihr Kraft - ge - sang soll him - mel - an mit Un - ge-

1. Lied der Lie - der, des Va - ter - lan - des Hoch - ge - sang; das
2. land der Treu - e, dir, frei - es, un - bezwung'nes Land, dir
3. dei - ner Hüt - ten; wir lie - ben deut-sches Fröh-lich-sein und
4. Tu-gend prei-sen, und sol - len bied'-re Män - ner sein in
5. stüm sich rei - ßen, und je - der ech - te deut-sche Mann soll

1. Wald=thal hall' es wie = = der!
2. weih'n wir uns aufs neu = = e.
3. ech = te deut = sche Sit = = ten.
4. Tha = ten und in Wei = = sen.
5. Freund und Bru = der hei = = ßen!

110. Deutschland über Alles.

Mäßig. J. Haydn.

mf

1. { Deutschland, Deutschland ü = ber Al = les, ü = ber Al = les
wenn es stets zu Schutz und Trut = ze brü = der = lich zu=

2. { Deut = sche Frau = en, deut=sche Treu = e, deut=scher Wein und
sol = len in der Welt be = hal = ten ih = ren al = ten

3. { Ei = nig = keit und Recht und Frei = heit für das deut=sche
Dar = nach laßt uns al = le stre = ben brü = der = lich mit

mf

1. { in der Welt; / sam=men = hält, } von der Maas bis an die Me = mel, von der
2. { deut=scher Sang / schö=nen Klang, } uns zu ed = ler That be = geis=tern un = ser
3. { Va = ter = land: / Herz und Hand! } Ei = nig = keit und Recht und Frei=heit sind des

1. Etsch bis an den Belt. Deutschland, Deutschland ü = ber
2. gan = zes Le = ben lang. Deut = sche Frau = en, deut=sche
3. Glük=kes Un = ter = pfand. Blüh' im Glan = ze die = ses

1. Al = les, ü = ber Al = les in der Welt!
2. Treu = e, deut = scher Wein und deut = scher Sang!
3. Glük=kes, blü = he, deut=sches Va = ter = land!

111. Unser Vaterland.

Mäßig. H. G. Nägeli.

mf

1. Kennt ihr das Land, so wun=der=schön in sei=ner Ei=chen
2. Kennt ihr das Land, vom Tru=ge frei, wo noch das Wort des
3. Kennt ihr das Land, wo Sitt=lich=keit im Krei=se fro=her
4. Heil dir, du Land, so hehr und groß vor al=len auf dem

mf

1. grü=nem Kranz? das Land, wo auf den sanf=ten Höh'n die
2. Man=nes gilt? das gu=te Land, wo Lieb' und Treu' den
3. Men=schen wohnt? das heil'=ge Land, wo un=ent=weiht der
4. Er=den=rund! Wie schön ge=deiht in dei=nem Schoß der



1. Trau=be reift im Son = nen = glanz? Das schö = ne Land ist
2. Schmerz des Er = den= le = bens stillt? Das gu = te Land ist
3. Glau=be an Ver=gel = tung thront? Das heil'=ge Land ist
4. ed = len Frei=heit schö = ner Bund! Drum wol=len wir dir

cresc.

f

1. uns be=kannt, es ist das deut=sche Va = ter = land.
2. uns be=kannt, es ist das deut=sche Va = ter = land.
3. uns be=kannt, es ist ja un = ser Va = ter = land.
4. Lie = be weih'n und dei = nes Ruh=mes wür = dig sein!

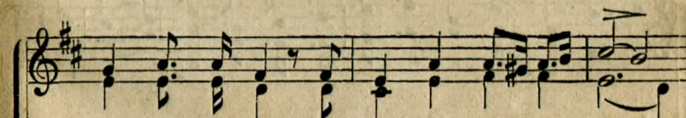
112. Deutsches Lied.

Lebhaft. A. Methfessel.



1. Von al = len Län = dern in der Welt das deut=sche mir am
2. Von al = len Spra=chen in der Welt die deut=sche mir am
3. Von al = len Freun=den in der Welt der deut=sche mir am
4. Von al = len Sit = ten in der Welt die deut=sche mir am
5. Es le = be die ge = sam = te Welt! Dem Deutschen deutsch am





1. bes = ten ge=fällt, es träuft von Got = tes Se =
2. bes = ten ge=fällt, ist frei = lich nicht von Sei =
3. bes = ten ge=fällt, von Scha = le wie von Ker =
4. bes = ten ge=fällt, ist ei = ne fei = ne Sit =
5. bes = ten ge=fällt, er hält sich selbst in Eh =



mf *f*

1. gen; es hat nicht Gold, nicht E=del=stein, doch Män=ner
2. den; doch wo das Herz zum Her=zen spricht, ihr nim=mer=
3. ne; die Stir=ne kalt, das Herz so warm, wie Blitz zur
4. te; ge=sund an Leib und Geist und Herz, zur rech=ten
5. ren; und läßt den Nach=bar links und rechts, wes Lan=des,

mf *f*

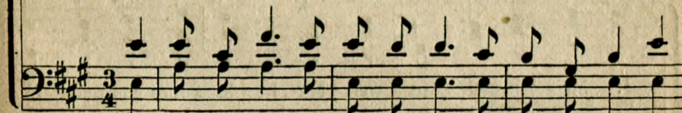
1. hat es, Korn und Wein und Mädchen al=ler=we=gen.
2. mehr das Wort ge=bricht, in Freu=den und in Lei=den.
3. Hil=fe Hand und Arm, und Trost im Au=gen=ster=ne.
4. Stun=de Ernst und Scherz, und Be=cher in der Mit=te.
5. Glaubens und Geschlechts, nach Herzens=lust ge=wäh=ren.

113. Das treue deutsche Herz.

Mit Ausdruck, nicht zu langsam. **Jul. Otto.**

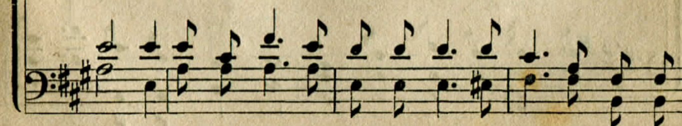


1. Ich kenn' ein'n hel = len E = del=stein von köst = lich ho = her
2. Für Pflicht und Recht, für Wahrheit, Ehr' flammt heiß es al = le
3. Wohl weiß ich noch ein gu = tes Wort, für das es heiß ent=
4. Nimm, Gott, mir Al = les, was ich hab', ich geb' es freu = dig





1. Art, in ei = nem stil = len Käm=mer=lein, da liegt er gut ver=
2. Zeit; voll Kraft u. Mut schlägt's hoch und hehr für Tu=gend, Frömmig=
3. brannt, das ist sein höch=ster, heil'=ger Hort, das teu = re Va = ter=
4. hin, nur laß mir dei = ne schön=ste Gab', den treu = en deut=schen



1. wahrt, da liegt er gut ver=wahrt. Kein De=mant ist, der
2. keit, für Tu=gend, Fröm=mig=keit. Nicht schrek=ket es der
3. land, das teu=re Va=ter=land. Treu hängt's an ihm, ver=
4. Sinn, den treu=en deut=schen Sinn. Dann bin ich hoch=be=

1. die=sem gleicht, so weit der lie=be Him=mel reicht, so
2. Men=schen Spott, es traut al=lein dem lie=ben Gott, es
3. rät es nicht, selbst wenn's in To=des=schmer=zen bricht, selbst
4. glückt und reich, kein Fürst auf Er=den kommt mir gleich, kein

p

1. weit der lie=be Him=mel reicht; die Menschenbrust ist's
2. traut al=lein dem lie=ben Gott: der gan=ze Him=mel,
3. wenn's in To=des=schmer=zen bricht: kein schön'rer Tod auch
4. Fürst auf Er=den kommt mir gleich. Und soll mein Leib be=

p

f

1. Käm=mer=lein, da leg=te Gott so tief hin=ein den
2. klar und rein, er spie=gelt sich mit lich=tem Schein im
3. kann es sein, als froh dem Va=ter=land zu weih'n den
4. gra=ben sein, dann setz' in dei=nen Him=mel ein den

p

1. schö=nen hel=len E=del=stein, das treu=e, das
2. schö=nen hel=len E=del=stein, im treu=en, im
3. schö=nen hel=len E=del=stein, das treu=e, das
4. schö=nen hel=len E=del=stein, mein treu=es, mein

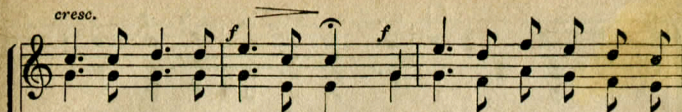
1. treu=e deut=sche Herz.
2. treu=en deut=schen Herz.
3. treu=e deut=sche Herz.
4. treu=es deut=sches Herz.

114. Das deutsche Vaterland.

Fest und entschlossen. **Joh. Cotta.**

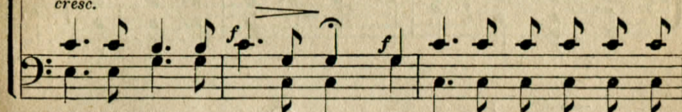
1—5. Was ist des Deutschen Va = ter = land? ist's Preußen=land? ist's
ist's Bay = er = land? ist's
ist's Pommer=land, West=
So nen = ne mir das
So nen = ne mir das

1. Schwa=ben = land? ist's, wo am Rhein die Re = be blüht? ist's,
2. Stei = er = land? ist's, wo der Mar = sen Rind sich streckt? ist's,
3. fa = len = land? ist's, wo der Sand der Dü = nen weht? ist's,
4. gro = ße Land! Ist's Land der Schwei=zer, ist's Ti = rol? das
5. gro = ße Land! Ge = wiß es ist das Ö = ster = reich, an



1. wo am Belt die Mö - ve zieht?
2. wo der Mär - ker Ei - sen reckt?
3. wo die Do - nau brau - send geht?
4. Land und Volk ge - fiel' mir wohl!
5. Sie - gen und an Eh - ren reich!

O nein, o nein, o nein, o



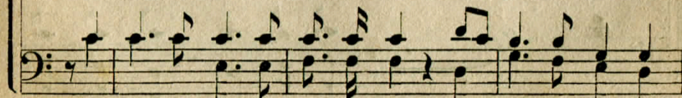


1—5. nein! sein Va - ter - land muß grö - ßer sein!





6. Was ist des Deutschen Va - ter - land? So nen - ne end - lich
7. Das ist des Deutschen Va - ter - land: wo Ei - de schwört der
8. Das gan - ze Deutschland soll es sein! O Gott, vom Him - mel



6. mir das Land! So weit die deut=sche Zun=ge klingt und
7. Druck der Hand, wo Treu=e hell im Au=ge blitzt und
8. sieh' dar=ein! Und gieb uns ech=ten deut=schen Mut, daß

6. Gott im Him=mel Lie=der singt: Das soll es
7. Lie=be warm im Her=zen sitzt! Das soll es
8. wir es lie=ben treu und gut! Das soll es

6—8. sein, das soll es sein!

6. Das soll es sein, das soll es sein! Das, wack'=rer
7. Das soll es sein, das soll es sein! Das, wack'=rer
8. Das soll es sein, das soll es sein! Das gan=ze

6. Deut=scher, nen = ne dein!
7. Deut=scher, nen = ne dein!
8. Deutschland soll es sein!

115. Die Wacht am Rhein.

Mit Nachdruck. C. Wilhelm.

1. Es braust ein Ruf wie Don=ner=hall, wie Schwertgeklirr und
2. Durch Hun = dert=tau=send zuckt es schnell, und al = ler Au=gen
3. Er blickt hin=auf in Him=mels=au'n, da Hel=den=Vä = ter
4. So lang' ein Trop=fen Blut noch glüht, noch ei = ne Faust den
5. Der Schwur er=schallt, die Wo = ge rinnt, die Fah=nen flat=tern

ff

1. Wo=gen=prall: zum Rhein, zum Rhein, zum deut=schen Rhein, wer
2. blit=zen hell, der Deut=sche, bie=der, fromm und stark, be=
3. nie=derschau'n, und schwört mit stol=zer Kam=pfes=lust: „Du
4. De=gen zieht, und noch ein Arm die Büch=se spannt, be=
5. hoch im Wind, am Rhein, am Rhein, am deut=schen Rhein, wir

ff

p

1. will des Stro=mes Hü=ter sein!
2. schützt die heil'=ge Lan=des=mark.
3. Rhein bleibst deutsch wie mei=ne Brust!"
4. tritt kein Feind den deutschen Strand!
5. al=le wol=len Hü=ter sein!

Lieb' Va=ter=land, magst

p

ru = hig sein, lieb' Va = ter = land, magst ru = hig sein; fest

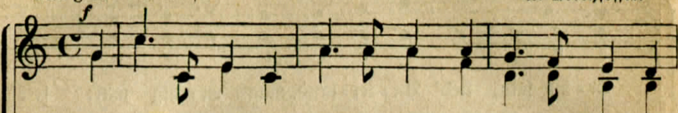
steht und treu die Wacht, die Wacht am Rhein! fest steht und

die Wacht,

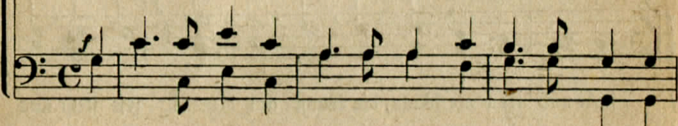
treu die Wacht am Rhein!

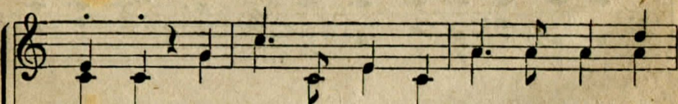
116. Vaterlandslied.

Mit Feuer und Kraft. — A. Methfessel.

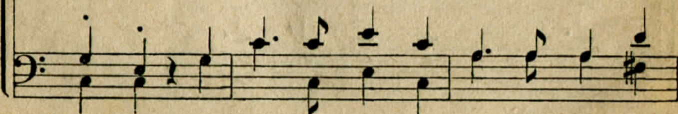


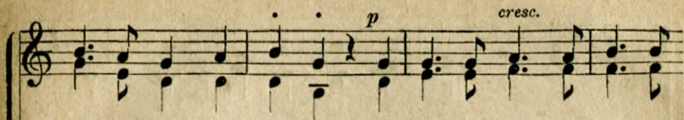
1. Der Gott, der Ei = sen wach = sen ließ, der woll = te kei = ne
2. So wol = len wir, was Gott ge = wollt, mit rech = ten Treu = en
3. O Deutschland, heil'ges Va = ter = land! o deut = sche Lieb' und
4. Laßt brau = sen, was nur brau = sen kann, in hel = len, lich = ten
5. Laßt klin = gen, was nur klin = gen kann, die Trommeln und die
6. Laßt we = hen, was nur we = hen kann, Stan = dar = ten weh'n u.





1. Knech = te, drum gab er Sä = bel, Schwert und Spieß dem
2. hal = ten, und nim = mer im Ty = ran = nen = sold die
3. Treu = e! Du ho = hes Land! du schö = nes Land! wir
4. Flam = men! ihr Deut = schen al = le, Mann für Mann, zum
5. Flö = ten! wir wol = len heu = te Mann für Mann mit
6. Fah = nen! wir wol = len heut' uns Mann für Mann zum





1. Mann in sei = ne Rech = te, drum gab er ihm den küh = nen
2. Menschen=schä = del spal = ten; doch wer für Tand und Schan=de
3. schwören dir aufs Neu = e: Dem Bu = ben und dem Knecht die
4. heil'=gen Krieg zu = sam=men! und hebt die Her = zen him=mel=
5. Blut das Ei = sen rö = ten, mit Hen = ker= und mit Knech=te=
6. Hel=den=to = de mah=nen. Auf! flie = ge, ho = hes Siegspa=



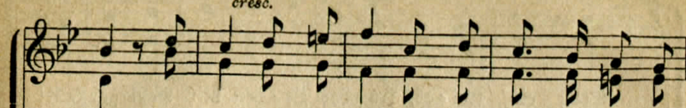
1. Mut, den Zorn der frei = en Re = de, daß er be = stän = de
2. ficht, den hau = en wir in Scher=ben, der soll im deutschen
3. Acht! den spei = sen Kräh'n und Ra = ben! So zieh'n wir aus zur
4. an und him=mel=an die Hän = de, und ru = fet al = le,
5. blut, o sü = ßer Tag der Ra = che! das klin = get al = len
6. nier, vor = an dem küh = nen Rei = hen! wir sie = gen o = der

1. bis aufs Blut, bis in den Tod die Feh = = de!
2. Lan = de nicht mit deut=schen Männern er = = ben.
3. Hermannsschlacht und wol = len Ra = che ha = = ben.
4. Mann für Mann: Die Knechtschaft hat ein En = = de!
5. Deut=schen gut, das ist die gro = ße Sa = = che!
6. ster = ben hier den sü = ßen Tod der Frei = = en.

117. Gesang ausziehender Krieger.

Mit Nachdruck. A. Methfessel.

1. Hin = aus in die Fer = ne mit lau=tem Hör=ner=
2. Wir hal = ten zu = sam = men, wie treu = e Brü=der
3. Der Hauptmann, er le = be! er geht uns kühn vor=
4. Wer woll = te wohl zit = tern vor Tod und vor Ge=



1. klang; die Stimmen er = he = bet zum männ = li = chen Ge=
2. thun, wenn Tod uns um = to = bet, und wenn die Waf = fen
3. an; wir fol = gen ihm mu = tig auf blut' = ger Sie=ges=
4. fahr? vor Feig=heit und Schande er = blei = chet uns' = re





1. sang! Der Frei = heit Hauch weht kräf = tig durch die
2. ruh'n! Uns al = le treibt ein rei = ner, frei = er
3. bahn. Er führt uns jetzt zu Kampf und Müh' hin=
4. Schar! Und wer den Tod im heil' = gen Kam = pfe



1. Welt; ein frei = es, fro = hes Le = ben mir wohl = ge = fällt!
2. Sinn, nach Ei = nem Zie = le stre = ben wir al = le hin.
3. aus, er führt uns einst, ihr Brü = der, ins Va = ter = haus.
4. fand, ruht auch in frem = der Er = de im Va = ter = land.

118. Waffentanz.

Rasch und kräftig.
(Drei Schläge im Takt.)

Konr. Kreutzer.

Blit = zen = de Spee = re, ju = beln = de Chö = re, Män = ner im

Stahlglanz, Mädchen im Waldkranz, kampflust = ge = rö = te = tes

Blut, ———— ju = gend = durch = goh = re = ner

kampf=lust = ge = rö = te = tes Blut,

Mut, ———— kampf=lust = ge = rö = te = tes

ju= gend=durch=goh= re = ner Mut, ge = rö = te = tes

Blut, ————

Blut, ge = rö = te = tes Blut, ju=gend=durch=goh = re = ner

Blut, ——————

Mut, kampfluſt = ge = rö = te = tes Blut, ge = rö = te = tes Blut,

ju = gend = durch = goh = re = ner Mut. Wenn uns beim

Kriegstakt Ahnung des Sieg's packt, wenn uns der Tanz glückt, hell uns der

Kranz schmückt, Va = ter=land, dir al = lein

Va=ter=land, dir al=

set = zen das Le = ben wir ein,

lein set = zen das Le = ben wir

Va = ter = land, dir al = lein

Va = ter = land, dir al = lein, dir al = lein

ein, dir al = lein, dir al = lein

set = zen das Le = ben wir ein, Va = ter=land, dir al=

lein

lein, dir al = lein set = zen das Le = ben wir ein,

Va = ter=land, Va = ter=land, dir al = lein!

119. Die Trompete von Gravelotte.*)

Mit Feuer und Kraft, doch nicht zu schnell. **A. Conradi.**

1. Sie ha = ben Tod und Ver = der = ben ge=
2. Die Sä = bel ge=schwun=gen, die Zäu = me ver=
3. Doch ein Blut = ritt war es, ein To = des=
4. Die Brust durch = schos = sen, die Stirn zer=
5. Und er nahm die Trom=pet', und er hauch = te hin=
6. Nur ein klang = los Wim=mern, ein Schrei voll
7. Um die Tap=fern, die Treu = en, die Wacht am
8. Und nun kam die Nacht und wir rit = ten hin

1. spie'n: wir ha = ben es nicht ge = lit = ten. Zwei Ko=
2. hängt, tief die Lan=zen und hoch die Fah=nen, so
3. ritt; wohl wi=chen sie un = sern Hie = ben, doch von
4. klafft, so la = gen sie bleich auf dem Ra = sen, in der
5. ein, da, die mu=tig mit schmetterndem Grim=me uns ge=
6. Schmerz ent = quoll dem me=tal = le=nen Mun=de; ei = ne
7. Rhein, um die Brü=der, die heut' ge = fal = len, um sie
8. dann, rund = um die Wacht=feu = er loh = ten; die

---

*) Der Dichter (Ferd. Freiligrath) hat sich mit dieser Überschrift geirrt; es war nicht bei Gravelotte, sondern in der Schlacht von Mars la Tour am 16. August 1870, wo die Halberstädter Kürassiere und Ulanen (12. Division Rheinbaben) unter Führung des Grafen Schmettow den berühmten Angriff auf französische Artillerie und Infanterie machten.

1. lon = nen Fuß = volk, zwei Bat = te = rien, zwei Ko=
2. ha = ben wir sie zu = sam = men= ge = sprengt, so
3. zwei Re = gi = men = tern, was ritt und was stritt, doch von
4. Kraft, in der Ju = gend da = hin = ge = rafft, in der
5. führt in den herr = li = chen Kampf hin = ein, uns ge=
6. Ku = gel hat = te durch = lö = chert ihr Erz, ei = ne
7. Al = le, es ging uns durch Mark und Bein, um sie
8. Ros = se schno = ben, der Re = gen rann, die

1. lon = nen Fuß=volk, zwei Bat = te = rien, wir
2. ha = ben wir sie zu = sam = men=ge=sprengt, Kü = ras=
3. zwei Re = gi = men=tern, was ritt und was stritt, un = ser
4. Kraft, in der Ju=gend da = hin = ge = rafft, nun, Trom=
5. führt in den herr=li = chen Kampf hin = ein, der Trom=
6. Ku = gel hat = te durch = lö = chert ihr Erz, um die
7. Al = le, es ging uns durch Mark und Bein, er=
8. Ros = se schno=ben, der Re = gen rann, und wir

1. ha = ben sie nie = der = ge = rit = ten.
2. sie = re wir und U = la = nen.
3. zwei = ter Mann ist ge = blie = ben.
4. pe = ter, zum Sam=meln ge = bla = sen!
5. pe = te ver = sag = te die Stim = me.
6. To = ten klag = te die wun = de.
7. hub sie ge = bro = che = nes Lal = len.
8. dach=ten der To = ten, der To = ten.

120. Erwacht!

Kräftig, schrittmäßig. **Fr. Silcher.**

1. Der al = te Bar = ba = ros = sa ist end=lich auf = ge=
2. Er ruft mit lau = ter Stim=me: „Ver = kün = de mir, o
3. Mit wun=der=hel = lem Blik = ke der Kna = be thut ihm
4. „Mit sei = nem treu = en Her = zen und sei = nem fes = ten
5. „Du drei=mal sel' = ge Kun = de!“ der Bar = ba = ros = sa
6. „des deutschen Vol = kes Fein = de, die von des Kai=sers
7. „sie müs=sen wie = der=kom=men, wie einst zu mei = ner
8. „Komm, Kna = be, laß uns ru = fen durchs gan = ze deut=sche

1. wacht aus sei = nem tie = fen Schla = fe nach lan = ger,
2. „Zwerg, wer hat die schwar = zen Ra = ben ver = trie = ben
3. kund: „Der Preu = ßen = kö = nig Wil = helm schlug sie zu
4. „Blick brach er den deut = schen Nat = tern auf e = wig
5. ruft, „er = stan = den ist mein Deutschland aus sei = ner
6. „Haupt die deut = sche Kai = ser = kro = ne so fre = vent=
7. „Zeit, und sich de = mü = tig beu = gen vor Deutschlands
8. „Land: Der Deut = schen Schirm und Szep = ter ist in der

1. finst' = rer Nacht, aus sei = nem tie = fen Schla = fe nach
2. „von dem Berg, wer hat die schwar = zen Ra = ben ver=
3. „die = ser Stund', der Preu = ßen = kö = nig Wil = helm schlug
4. „das Ge = nick, brach er den deut = schen Nat = tern auf
5. „düs = tern Gruft, er = stan = den ist mein Deutschland aus
6. „lich ge = raubt, die deut = sche Kai = ser = kro = ne so
7. „Herr = lich = keit, und sich de = mü = tig beu = gen vor
8. „Zol = lern Hand, der Deutschen Schirm und Szep = ter ist

p

1. lan=ger, finst'=rer Nacht, nach lan=ger, finst'=rer Nacht.
2. „trie=ben von dem Berg, ver=trie=ben von dem Berg?"
3. „sie zu die=ser Stund', schlug sie zu die=ser Stund'.
4. „e=wig das Ge=nick, auf e=wig das Ge=nick."
5. „sei=ner düs=tern Gruft, aus sei=ner düs=tern Gruft;
6. „fre=vent=lich ge=raubt, so fre=vent=lich ge=raubt:
7. „Deutschlands Herr=lich=keit, vor Deutschlands Herr=lich=keit.
8. „in der Zol=lern Hand, ist in der Zol=lern Hand."

p

121. Kaiser Wilhelm.

Fest und lebendig. **H. Marschner.**

(„Wer ist der Ritter hochgeehrt?")

mf

1. Wer ist der grei=se Sie=ges=held, der uns zu Schutz und
2. Wer hat für dich in blut'=ger Schlacht be=siegt den ärg=sten

mf

1. Wehr fürs Va=ter=land zog in das Feld mit Deutschlands
2. Feind? Wer hat dich groß und stark ge=macht, dich brü=der=

1. gan-zem Heer? Wer ist es, der vom Va - ter - land den
2. lich ge - eint? Wer ist, wenn je ein Feind noch droht, dein

1. schön-sten Dank em - pfing, vor Frankreichs Hauptstadt sieg - reich
2. bes - ter Hort und Schutz? Wer geht für dich in Kampf und

1. stand und heim als Kai - ser ging? } Du ed - les Deutschland
2. Tod, der gan - zen Welt zu Trutz? }

freu=e dich, dein Kö=nig hoch und rit=ter=lich, dein

Wil=helm, dein Wil=helm, dein Kai=ser Wil=helm ist's!

122. Heil dir im Siegerkranz.

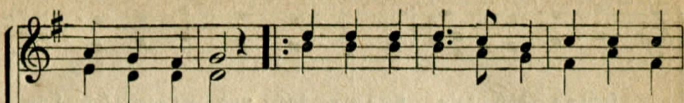
Deutsche Dichtung von Heinrich Harries (1793).

John Bull*) 1605.
(God save the King.)

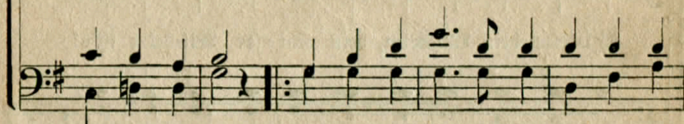
Feierlich.

1. Heil Dir im Sie=ger=kranz, Herr=scher des Va=ter=lands,
2. Nicht Roß, nicht Rei=si=ge si=chern die stei=le Höh',
3. Hei=li=ge Flamme, glüh', glüh' und ver=lö=sche nie
4. Hand=lung und Wis=sen=schaft he=ben mit Mut und Kraft
5. Sei, Kai=ser Wilhelm, hier lan=ge des Vol=kes Zier,

*) Nicht Henry Carey (spr, hennri kärri) 1696—1743. John Bull (spr. dschonn bull), 1563—1628, Hoforganist Jakob I. von Großbritannien, komponierte „God save the King" i. J. 1605, als Jakob I. der Pulververschwörung entgangen, wie Rich. Clark in seiner Broschüre „An account" (1822) überzeugend nachgewiesen hat.

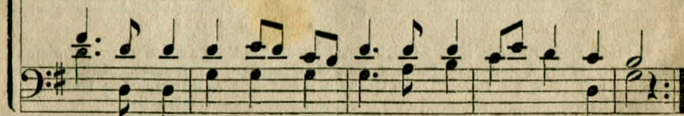


1. Heil, Kai-ser, Dir! Fühl' in des Thro-nes Glanz die ho-he
2. wo Für-sten steh'n; Lie-be des Va-ter-lands, Lie-be des
3. fürs Va-ter-land. Wir Al-le ste-hen dann mu-tig für
4. ihr Haupt em-por! Krie-ger- und Hel-den-that fin-den ihr
5. der Menschheit Stolz! Fühl' in des Thro-nes Glanz, die ho-he





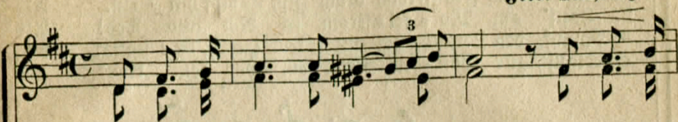
1. Won-ne ganz: Lieb-ling des Volks zu sein! Heil, Herr-scher, Dir!
2. frei-en Manns grün-den den Herrscherthron, wie Fels im Meer.
3. ei-nen Mann, käm-pfen und blu-ten gern für Thron und Reich!
4. Lor-beer-blatt treu auf-ge-ho-ben dort an Dei-nem Thron!
5. Won-ne ganz: Lieb-ling des Volks zu sein! Heil, Herr-scher, Dir!



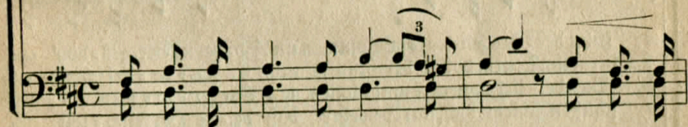
123. Die Rose Deutschlands.

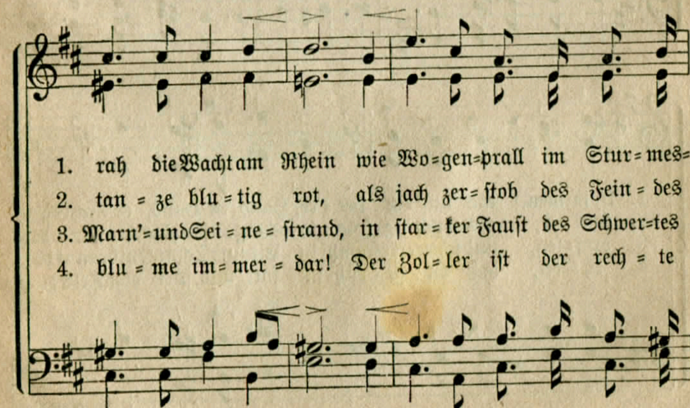
(Zum Tage von Sedan. 2. September.)

Ferd. Möhring.



1. Die Ro = se Deutschlands blüh = te auf, als mit Hur=
2. Die Ro = se Deutschlands blüh = te auf, im Schlachten=
3. Die Ro = se Deutschlands blüh = te auf, als an dem
4. So blüh' denn in der Zei = ten Lauf, du Wun=der=





1. lauf nach Frank=reich brach zum Kampf hin = ein. Als
2. Hauf' am Mo = sel = strom in Not und Tod! Als
3. Knauf, den Strauß auch un = ser Heer be = stand! Als
4. Stauf', zur Son = ne steigt em = por sein Aar! Er

1. kühn der Wasgen=wald ge=nommen und Spicherns Ber=ges = höh' er=
2. Sturm um Sturm vor=ü=ber=brauste und Ei=sen = ha = gel schmetternd
3. Ba = bel fiel, von uns umschlossen mit Panzer = ar = men un = ver=
4. schützt u. schirmt dich, stark bewehret, daß dei=ne Herr=lich = keit ge=

1. klom=men, als uns'=re Hee = re, Hand in Hand, er = ran=gen
2. sau = te, als wuch=tig folg = te Schlag auf Schlag, bis an der
3. dros = sen, und schwe=rer Kampf in Eis und Schnee entbrannt vom
4. eh = ret, daß du ge = rüh=met fort und fort vom Fels zum

1. sich der Ein = heit Pfand!
2. Maas der Feind er = lag!
3. Ju = ra bis zur See!
4. Meer in Lied und Wort!

Heil, Ro = se Deutschlands,

heh = = re, ho = he, dir

heh = re, ho = he, Ro = se Deutsch = lands,

kommt an Glanz nicht and' = re gleich!

dim.

dir kommt an Glanz nicht and' = re gleich!

dim.

Gott seg = ne

Gott ſeg = ne dich! du ſie = ges = fro=

ſeg = ne dich, du ſie = ges = fro = =

= he, Heil, Ro = ſe Deutſchlands, Heil, Heil dem

= = he,

Kai = ſer, Heil dem Reich!

Inhaltsverzeichnis

nach Anfangsworten und Überschriften.

Anmerkung zum Inhaltsverzeichnis.

Frühlingslieder. (11) . . s. F—r.	Soldatenlieder (11) . . s. S—o.
Geburtstag des Kaisers . „ G—e.	Vaterlandslieder (16) . . „ V—a.
Geistliche Lieder (8) . . „ G—e.	Wander- u. Marschlieder (9) „ W—a.
Jagdlieder (6) . . . . . „ J—a.	Weihnachtslieder (5) . . „ W—e.

Druck von Oscar Brandstetter in Leipzig.

